

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Kurhaus Tarasp Eduard Killias da Cuaira ha surtut dal 1864 il post sco meidi da cura i'l Hotel Kurhaus Tarasp a Nairs ingio ch'el ha vivü fin a la fin da sia vita. Il meidi da cura es mort avant 130 ons. **Pagina 6**

Chatscha grischuna Ils 13 da gün decida il suveran grischun davart la «Iniziativa per üna chatscha etica e cumpatibla culla natüra». In sonda passada han ils aderents lantschà lur campagna. **Pagina 7**

Tierische Action... auf der Diavolezza. Am Wochenende flitzten vier Hundeschlitten mit 30 Hunden durch das spätwinterliche Bergpanorama. Was sich als Probefahrt für eine touristische Nutzung erwies. **Seite 12**

Die Zwischensaison ist keine tote Saison mehr FIS-Präsident tritt ab

Der Monat Mai ist nicht mehr die klassische Saure-Gurken-Zeit. Die Nachfrage nach Ferien steigt.

MARIE-CLAIRE JUR

Wenn im April die Bergbahnen schliessen und die Hotels dicht machen, fängt im Oberengadin jene Zeit an, welche den Namen «Zwischensaison» trägt. Die letzten Wintertouristen sind abgereist, die ersten Sommergäste lassen sich ab Juni wieder blicken, und dazwischen liegt der Mai mit seinen Schulferien, den viele Einheimische für eine Auszeit nutzen: Ruhe statt Rummel im Tal. Nicht von ungefähr werden diese Wochen auch tote Saison genannt. Doch wie tot ist diese Zeit wirklich? Gibt es die touristische Zwischensaison überhaupt noch oder handelt es sich um ein tradiertes Klischee?

Bestes Beispiel dafür, dass sich die Zeiten ändern, liefert der Pontresiner Hotelier Thomas Walther. Nicht nur das Hotel Steinbock mit seinen 32 Zimmern bleibt durchgehend offen, Walther plant auch, im Mai zwei Stockwerke im Haupthaus, dem Hotel Walther, zu öffnen. So gross ist die Nachfrage nach einer Logis. Schon 2020 zeichnete sich der Trend nach naturnahen Ferien ab. Das war in erster Linie Corona geschuldet. Durch die eingeschränkte Reisefreiheit reisten die Schweizer nicht ins Ausland, sondern verbrachten ihre Ferien im eigenen Land. «Die Schweizer entdeckten die Schweiz», sagt Walther. Dieser Trend hält an, weil noch nicht klar ist, mit welchen Auflagen Auslandsreisen verbunden sein werden. «Neben dieser planerischen Unsicherheit



Auch in der Zwischensaison lässt sich im Oberengadin gut wandern, beispielsweise im Val Morteratsch. Foto: Romano Salis/Pontresina Tourismus

steigert der Corona- und Homeoffice-Stress bei vielen Menschen die Sehnsucht nach Ruhe und Bewegung in der Natur», sagt Walther. Und gerade das könne das Oberengadin ihnen bieten. Als Gast könne man zwischen April und Juni kilometerweit spazieren, joggen und biken, ohne einer weiteren

Menschenseele zu begegnen. Genau dieses Erlebnis suchten seine Gäste. «Es sind nicht nur Personen über 60, die buchen.» Die Touristen, die Erholung in der Engadiner Natur suchten, zögen sich durch alle Altersstufen hindurch. Da die Diavolezza-Bergbahn geöffnet sei, habe man in nächster Nähe ein An-

gebot, das für Sportler wie Nicht-Sportler interessant sei. «Wichtig ist es zudem, ein Schlechtwetterangebot zu haben. Unser Wellnessbereich ist offen, das Hallenbad auch, und kulinarisch können wir unsere Gäste auch verwöhnen», sagt Walther. Trumpfen könne Pontresina zudem mit den Steinböcken der Kolonie Abris, welche bald wieder in Dorfnähe zu beobachten seien. Diese Steinböcke erwähnt auch Richard Plattner, der zusammen mit seiner Frau Bettina das Alpine Lodging mit 19 Ferienwohnungen betreibt. Er spricht für den Mai von einem Nachfrageplus von 50 Prozent im Vergleich zur Vorjahresperiode, die zu einem touristischen Ausnahmejahr gehörte. Nicht nur das gesuchte Naturerlebnis spiele eine Rolle, profitieren könne er auch von der Tatsache, dass in einigen Schweizer Kantonen noch Frühlingsschulferien seien und die Feiertage Aufahrt und Pfingsten in den Mai fallen.

Wird es die Zwischensaison bald nicht mehr geben? Das glaubt Thomas Walther nicht. «Die klassische touristische Saison wird wie bisher von Dezember bis April und von Juni bis Oktober dauern. In diesen Monaten soll eine noch höhere Auslastung angestrebt werden. Die Zwischensaison hat nur ein begrenztes Potenzial.» Dieser Meinung ist auch Jan Steiner von der Organisation Engadin St. Moritz Tourismus AG. Die ESTM werde den Frühling nicht von sich aus bewerben, höchstens vermittelnd und koordinierend aktiv werden, wenn dies von lokalen Leistungsträgern gewünscht werde. Nichtsdestotrotz steht das Naturerlebnis für Steiner im Zentrum. Wenn es nämlich darum geht, auch den Sommer 2021 zu bewerben. **Seite 3**

FIS-Präsident tritt ab

23 Jahre Generalsekretär und weitere 23 Jahren Präsident des Internationalen Skiverbands FIS: Am 4. Juni tritt Gian Franco Kasper ab. Im Gespräch mit der «EP/PL» erzählt er von seiner Zeit im Verband.

ANNIKA VECLANI

Pläne als Pensionär hat Kasper noch keine. Dass der St. Moritzer aber zurückkehren und viel Zeit im Engadin verbringen wird, weiss er schon jetzt. Nach 46 Jahren bei der FIS bleibt ihm in erster Linie der Sport in Erinnerung. Das Ziel war schon immer, den Skisport überall auf der Welt zu fördern. Pro Jahr wurden über 330 Weltcup-Anlässe organisiert und durchgeführt.

Im Gespräch blickt Kasper zurück auf die Entwicklung des Skisports, auf Kritik und Krisen. Er spricht über die gute Zusammenarbeit im Verband, die Finanzierung und die Doping-Probleme im Sport. Er gibt auch einen Einblick in die Corona-Zeit aus FIS-Sicht.

Die Corona-Pandemie hat auch dem Sport grosse Schwierigkeiten bereitet. Mehrere Wettkämpfe mussten abgesagt werden. «Die Rennen, die durchgeführt werden konnten, fanden aber sehr diszipliniert statt», sagt Kasper.

Als Ex-Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees erzählt er von der Entwicklung der olympischen Idee und den verschiedenen Kontroversen. Das Gespräch mit Gian Franco Kasper lesen Sie auf **Seite 5**

Ein Wolf entdeckt das Oberengadin

Natur Letzten Sonntag wurden auf dem Silsersee und auf der Halbinsel Chastè Spuren eines Wolfs gefunden: Haare, Blut und das Skelett eines Rehs, welches der Wolf gerissen hatte. Diese war nicht die einzige Wolfssichtung im Oberengadin in den letzten Wochen. Eine Karte auf der Website des Amtes für Jagd und Fischerei zeigt, dass in den vergangenen Wochen ein Wolf und Wolfspuren im Bergell, in Pontresina, Sils, S-chanf und auf dem Julierpass gesichtet wurden. (av)

Seite 3

Nouva soluziun per la veglia chasa da scuola

Lü Stailas Dal 2009 es gnü fundà il Center d'astrofotografia AVV a Lü. Ils responsabels Vaclav e Jitka Ourednik vauvan surtut la chasa da scuola veglia da Lü e fabricà intuorn quella in ün center d'astrofotografia per profitar da las cumstanzas idealas per observar las stailas sainza esser disturbà d'insuos-chamaint da glüm tras grondas citads. Per pudair realisar quista visium, vaiva il cumün da Val Müstair dat süertà. Davo il fallimaint da la gestiun ha surtut il cumün da Val Müstair dal 2018 il stabilimaint «Lü Stailas» chi cuntegna ses abitaziuns sün trais plans, locals polivalents e garaschas. Uossa ha il cumün da Val Müstair chattà üna soluziun ed il suveran decida illa radunanza cumünala dals 28 avrigl a Sta. Maria a regard la vendita da l'abitacul «Lü Stailas» illa fracziun da Lü. (nba) **Pagina 7**

Ja zum PUK-Kredit, Ja zur Bahnverbindung

Grosser Rat Anlässlich der Aprilsession des Bündner Grossen Rates hat das Parlament ohne Diskussionen und ohne Gegenstimmen einen Zusatzkredit von 150'000 Franken für die Arbeit des PUK-Baukartells genehmigt. Zusammen mit dem 2018 gesprochenen Verpflichtungskredit und einem bereits 2019 gewährten Zusatzkredit könnten die Abklärungen rund um das Bündner Baukartell Kosten von 1,1 Millionen Franken verursachen. Der zweite Teil des PUK-Berichts wird im Juni präsentiert. Ein klares Zeichen des Grossen Rates gab es für eine Bahnverbindung von Scuol nach Mals. Mit 105:0 Stimmen wurde die Regierung beauftragt, dem Bund bis zum Dezember 2022 ein Angebotskonzept für die Bahnverbindung als Grundlage für den STEP 2040/45 einzureichen. (rs/nba) **Seite 9**



Fotografie Not Vital und die polnische Mäzenin Grażyna Kulczyk fotografierte Mayk Wendt kurz nach dem Aufstellen des Marmorturms von Not Vital in Susch im Innern des 28 Tonnen schweren Kunstwerkes. Der 39-jährige Fotograf ist be-

sonders gerne für Reportagen im Ausland unterwegs. Aber auch Engadiner Landschaften und die Menschen Südbündens faszinieren ihn. Er ist überzeugt, dass sich Umgebung und Landschaft auch im Menschen widerspiegeln. (dz) **Seite 8**



9 771661 010004

40016

Leserforum

Regionalspitäler als Fundament

Ein gut funktionierendes Gesundheitswesen kann nur mit gut ausgebauten Regionalspitälern mit personeller Kompetenz zusammen mit einem weit gespannten Netz aus Hausärzten, Spitex und Pflegeinstitutionen und zusammen mit den Spezialkliniken im Interesse und zum Wohl der Patienten erfolgreich sein. Umso stossender ist es, wenn immer wieder von irgendwelchen Gesundheitsökonominnen und selbst ernannten sogenannten Gesundheitspolitikern behauptet und verbreitet wird, dass wir in der Schweiz zu viele Spitäler hätten, wobei man unmissverständlich auf die kleinen, erfolgreichen Regionalspitäler zielt. Nachdem man nun aber bemerkt hat, dass solche Spitalschliessungsübungen ihr Ziel zu Kosteneinsparungen, um die geht es ja vordergründig, kaum erreicht haben, versucht man nun mit den Fallzahlen, Gesundheitspolitik zu betreiben, um auf diesem Weg die kleinen Regionalspitäler in ihrer Existenz zu gefährden. Dies mit der Behauptung, dass höhere Fallzahlen zu besserer Qualität führen. Das müsste mal belegt werden. Geht es um die offene Frage, meint man die gesamten Fallzahlen des Operateurs oder des Spitals? Die Behauptung der besseren Qualität durch höhere Fallzahlen müsste man anhand allfälliger Haftpflichtfälle statistisch erfassen und vergleichen. Anhand sol-

cher Vergleiche könnte man Schlüssiges zur Qualitätssteigerung durch höhere Fallzahlen ziehen. Alles andere ist Polemik und richtet sich einzig gegen die Regionalspitäler.

Ich bin überzeugt, dass die Regionalspitäler ihre Grenzen kennen oder kennen sollten. Was sich nun aber in gewissen Kantonen/Regionen in Sachen Spitalschliessungen abspielt, ist ein Trauerspiel, beschämend und ist rufschädigend. Ich frage mich, wo landen denn diese Patienten, wenn ein Spital geschlossen wird? Lösen die sich einfach auf? Schlussendlich landen sie sicher in einem grösseren, grossen Spital mit offenbar hohen Fallzahlen und in der Regel höheren Fallkosten, alles klar?

Ich rufe die Trägergemeinden der Regionalspitäler auf, sich frühzeitig zur Wehr zu setzen. Wenn Demos stattfinden müssen, ist es dann leider zu spät. Glücklicherweise haben wir in Graubünden seit Jahren eine Regierung mit ihren fachlichen Mitarbeitenden, die hinter den Regionalspitälern mit ihren vielen engagierten Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen steht, die tagtäglich rund um die Uhr zum Wohl der Patienten tätig sind. Die dort tätigen Mitarbeitenden verdienen das Vertrauen der Bevölkerung und nicht der Gesundheitsökonominnen.

Silvio Zuccolini, Scharans, früherer Spitaldirektor Spital Thusis



Gemeindeverband Öffentlicher Verkehr

Die nächste **Delegiertenversammlung** des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin findet statt am **Donnerstag, 29. April 2021, um 09.00 Uhr**, im Kultur- und Kongresszentrum Rondo (Sela Arabella) in Pontresina.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl eines Stimmenzählers
3. Formeller Beschluss betr. Ski-Express Weihnachten/Neujahr 2020/2021
4. Integration ÖV Ticketing in den Ferienshop von ESTM AG
Präsentation durch Thomas Rechberger ESTM AG und Flavio Godenzi, SpotWerbung St. Moritz
Antrag: Genehmigung Zusatzkredit
5. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 03.09.2020
6. Ersatzwahl der Geschäftsprüfungskommission, Vorschläge: Ingeborg Fehlbaum, GPK Gemeinde St. Moritz Rudolf von Gunten, GPK Gemeinde La Punt Chamues-ch
7. Sitz vakant
7. Geschäftsbericht 2020
8. Jahresrechnung 2020 mit Kommentar, Revisionsbericht der BMU Treuhand AG und Bericht der Geschäftsprüfungskommission
Antrag: Genehmigung
9. Vorzeitiger Start der Wintersaison Nov./Dez. 2021
Antrag: Genehmigung
10. Fahrplanperiode für das Fahrplanjahr 2021/2022
Antrag: Genehmigung
11. Fahrplanverfahren 2022-2023, Information
12. Varia
Anschliessend Referat von Herrn Christian Florin, Leiter Infrastruktur und Stellvertreter des Direktors der RhB.

Samedan, 19. April 2021

Monzi Schmidt

Vorsitzende des Gemeindeverbandes für den öffentlichen Verkehr im Oberengadin



Corporaziun da Vschinaunchas traffic public

La prosima **radunanza da delegios** da la corporaziun da vschinaunchas per il trafic public in Engiadin'Ota ho lö un: **gövgia, als 29 avrigl 2021, a las 9.00 h**, i'l Center da cultura e congress Rondo (Sela Arabella) a Puntraschigna.

Tractandas:

1. Salüd
2. Tscherna d'ün/-a scrutinadur/-a
3. Decisiun formela davart il Ski-Express Nadel/Bümaun 2020/2021
4. Integraziun ÖV Ticketing i'l shop da vacanzas dad ESTM SA
Preschentaziun tres Thomas Rechberger ESTM SA e Flavio Godenzi, SpotWerbung San Murezzan
Dumanda: Approvaziun d'ün credit supplementer
5. Protocol da la radunanza da delegios dals 03-09-2020
6. Tscherna substitutiva da la cumischium da gestiun, propositas: Ingeborg Fehlbaum, CdG vschinauncha da San Murezzan Rudolf von Gunten, CdG vschinauncha da La Punt Chamues-ch
3. Sedia vacanta
7. Rendaquint 2020
8. Quint annuel 2020 cun commentar, rapport da revisiun da la BMU fiduziari SA e rapport da la cumischium da gestiun
Proposta: approvaziun
9. Cumanzamaint antecipo da la stagium d'inviern nov./dec. 2021
Proposta: approvaziun
10. Perioda d'urari per l'an d'urari 2021/2022
Proposta: approvaziun
11. Procedura d'urari 2022-2023, infurmaziun
12. Varia
In seguit: referat da sar Christian Florin, directur infrastructura e suppleant dal directur da la VR

Samedan, ils 19 avrigl 2021

Monzi Schmidt

Presidenta da la corporaziun da las vschinaunchas per il trafic public in Engiadin'Ota

Gesundheit Am Aktionstag am 28. April wird darauf aufmerksam gemacht, dass bei Lärmmissionen von Motorfahrzeugen das eigene Fahrverhalten eine entscheidende Rolle spielt.

Hohe Drehzahlen beim Fahren in niedrigen Gängen, zu schnelles Beschleunigen, unnötiges Herumfahren in Ortschaften oder gar lärmsteigerndes Tuning am Fahrzeug verursachen vermeidbaren Lärm, der von Gesetzes wegen verboten ist (Art. 33 VRV, Art. 53 VTS). Pro Jahr werden die externen

Gesundheitskosten in der Schweiz für Strassen-, Bahn- und Fluglärm auf rund 2,6 Milliarden Franken geschätzt. Lärm ist unerwünschter Schall, der Stress auslöst und krank macht: Bei jedem störenden Geräusch gerät der Körper in Alarmbereitschaft.

Die permanente Auslösung von Alarm- und Stressreaktionen kann zu gesundheitlichen Schäden führen: Bluthochdruck, Herzinfarkt oder Schlafstörungen, aber auch Konzentrationsschwächen und Stimmungsveränderungen wie Depression oder

Aggression. Eine Gewöhnung des Körpers an Lärm gibt es nicht. In der Schweiz ist tagsüber jede siebte Person schädlichem oder lästigem Strassenverkehrsärm ausgesetzt, in der Nacht jede achte.

Am «Tag gegen Lärm» 2021 soll darauf hingewiesen werden, dass das Fahrverhalten einen entscheidenden Einfluss auf die Lärmmissionen hat: Durch eine umweltschonende und rücksichtsvolle Fahrweise mit tiefen Drehzahlen kann viel unnötiger Motorenärm verhindert werden. (pd)



Silvaplana

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherr

Roman Leins, Alte Landstrasse 121c, 8800 Thalwil

Projektverfasser

Pensa Architekten AG, Via Maistra 5, 7500 St. Moritz

Bauprojekt

Anbau Lukarne

Baustandort

Chesa Amura, Via Maistra 19, 7513 Silvaplana

Parzelle

2110

Zone

Dorfkernzone Silvaplana und Champfèr

Profilierung

Die Bauprofile sind erstellt.

Publikationsfrist

22. April 2021 bis 11. Mai 2021

Auflageort

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt Silvaplana zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Beschwerdeinstanz

Gemeindevorstand Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Silvaplana, 22. April 2021



St. Moritz

Teilrevision Polizeigesetz

Gemeinde St. Moritz

Inkrafttreten

Die vom Gemeinderat am 25. Februar 2021 beschlossene Teilrevision des Polizeigesetzes ist auf das Beschlussdatum in Kraft getreten.

Folgende Bestimmungen im Polizeigesetz sind neu oder geändert worden:

- Art. 2 Organisation, Gemeindepolizei
Abs. 3 gestrichen

- Art. 5a Unmittelbarer Zwang, Destabilisierungsgesetze, Schusswaffen neue Bestimmung

- Art. 23 Bewilligungspflicht für das Führen von Tierfuhwerken
Abs. 1 lit. a geändert

Der Gesetzestext kann bei der Gemeinde bezogen oder auf der Homepage der Gemeinde (www.gemeinde-stmoritz.ch) heruntergeladen werden.

Gemeindevorstand St. Moritz

St. Moritz, 20. April 2021



Silvaplana

Dumanda da fabrica

Sün fundamaint da l'art. 45 da l'Ordinaziun per la planisaziun dal territori per il chantun Grischun (OPTGR) vain publicada la seguainta dumanda da fabrica:

Patrun da fabrica

Roman Leins, Alte Landstrasse 121c, 8800 Thalwil

Autuors dal proget

Pensa Architects SA, Via Maistra 121c, 7500 San Murezzan

Proget da fabrica

Agiunta d'una lucarna

Lö

Chesa Amura, Via Maistra 19, 7513 Silvaplana

Parcella

2110

Zona

Zona dal minz da la vschinauncha da Silvaplana e Champfèr

Profils

Ils profils sun miss.

Termin da publicaziun

Dals 22 vrigl 2021 als 11 meg 2021

Lö d'exposiziun

La documantaziun da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il termin da recuors a l'uffizi cumünel da fabrica da Silvaplana.

Instanza da recuors

Suprastanza cumünela Silvaplana, Via Maistra 24, 7513 Silvaplana

Silvaplana, ils 22 avrigl 2021

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7244 Ex. (Print/Digital), Grossauflage: 17081 Ex. (WEMF 2020)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:

Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 60 60, postladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7500 Scuol

Inserate:

Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:

Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:

Gammeter Media AG

Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch

Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Spierer-Bruder (msb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Denise Kley (dk), Nachwuchstredaktorin

Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Denise Kley (dk), Technische Redaktion: Andi Matossi (am)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)

Online-Verantwortliche: Mirjam Spierer-Bruder (msb)

Freie Mitarbeiter: Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Klener (skr), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:
Giancarlo Cattaneo (gcc), Romedi Arquint, Sabrina von Elten, Erna Romerli (ero), Ester Mottini (em)

Agenturen:

Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:

Gammeter Media Werbekart, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Telefon 081 837 90 00,
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch



La Punt Chamues-ch

Einladung zur

Gemeindeversammlung vom Montag, 3. Mai 2021

Traktanden:

1. Protokoll vom 27. November 2020
2. Bauland im Quartier Alvra, Abgabe im Baurecht
3. Teilrevision Ortsplanung, Ausscheidung Gewässerraum und Gefahrenzonen
4. Wasserkraftnutzung beim Berggasthaus Albulas Hospiz, Kredit von CHF 115'000.--
5. Varia

PS: Alle Akten zu den vorliegenden Traktanden können auf der Gemeindekanzlei eingesehen werden!

GEMEINDEVORSTAND LA PUNT CHAMUES-CH, der Präsident: Jakob Stieger, der Aktuar: Urs Niederegger

7522 La Punt Chamues-ch, 16. April 2021



La Punt Chamues-ch

Invid a la radunanza cumünela da lündeschdi, ils 3 meg 2021

Tractandas:

1. Protocol dals 27 november 2020
2. Terrain da fabrica i'l quartier Alvra, vendita i'l dret da fabrica
3. Revisiun parziela planisaziun locala, zavreda dal spazi d'ovas e zonas da prieveil
4. Utilisaziun da forza d'ova tala pensiun da muntagna Albulas Hospiz, credit da CHF 115'000.--
5. Varia

PS: In tuot las actas in connex cullas preschaintas tractandas po gnir pigliu invista in chanzlia cumünela!

SUPARASTANZA CUMÜNELA LA PUNT CHAMUES-CH, il president: Jakob Stieger, l'actuar: Urs Niederegger

7522 La Punt Chamues-ch, ils 16 avrigl 2021

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 80 oder
Tel. 081 861 60 60,
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Ein Sommer ganz im Zeichen des Naturerlebnisses

Genuss am und auf dem St. Moritzersee, Bewegung in den Engadiner Wäldern. Die Oberengadiner Feriengäste sollen sich diesen Sommer vor allem im Freien erholen können.

MARIE-CLAIRE JUR

Wie wird wohl der touristische Sommer 2021 im Oberengadin ausfallen? Eine Prognose zu stellen, ist schwierig. Auch für die Organisation Engadin St. Moritz Tourismus AG, welche die Bündner Medien am Dienstag zu einem virtuellen Ausblick auf die Sommersaison einlud. Ob die Feriengäste anreisen werden, hängt noch stark von Corona-Auflagen ab und inwiefern die Reisetätigkeit durch diese eingeschränkt ist. Das betrifft Gäste, die aus dem Ausland anreisen möchten, aber auch Schweizer, die gerne wieder mal ihre Ferien ausserhalb ihres Landes verbringen wollen. Wichtig wird sein, inwiefern die direkt an die Schweiz angrenzenden Nachbarländer wie Deutschland oder Italien sich öffnen werden. Aber auch auf Gäste aus Grossbritannien, den USA, Russland und weiteren nordischen Ländern setzt die Tourismusorganisation, wenn sie einen Ausblick auf die kommende Sommersaison wagt. Und natürlich sollen möglichst auch wieder Herr und Frau Schweizer Ferien in St. Moritz und Umgebung verbringen. Jedenfalls tut die Tourismusorganisation viel, um im Inwie im Ausland potenziellen Touristen einen Ferienaufenthalt unter dem Motto «Viva la vita!» schmackhaft zu machen.

Ludains-Areal und Kulm Park

Dazu gehören auch neue respektive ausgebauten Angebote. In St. Moritz soll, wie Marijana Jakic ausführte, ab Ende Juni das Ludains-Areal zu einem Treffpunkt



In der Natur sollen sich diesen Sommer coronamüde Touristen erholen. St. Moritz und die Region haben diesbezüglich viel zu bieten.

Foto: Filip Zuan

werden, mit Konzerten und Kulinarik. Das im letzten Sommer eingeführte «Drive in Cinema» im Kulm Park wird während zwei Monaten nochmals angeboten und viele Kinogänger anziehen. Dazu gesellen sich neue, direkt online buchbare Aktivitäten wie Polo-Lektionen mit einem Polo-Crack, ein Segantini-Programm in St. Moritz und Maloja mit Dinner oder ein Ausflug mit einer Vespa nach Como. Auch Pedalfahrten, St. Moritzer Gelato-Schlecken

oder Stand-up-Paddeln gehören zu diesen Outdoor-Erlebnissen. «Wir wollen St. Moritz von der jüngeren und spontaneren Seite zeigen», sagte Jakic. Gemäss dem Trend, sich besonders in Corona-Zeiten draussen und in der Natur aufhalten zu wollen, sind auch Wandern, Biken und Bergsteigen ein fester Bestandteil des Sommerangebotes und werden entsprechend propagiert. Lautete 2020 das Motto noch «Wasser», soll den Ferienaufenthaltern gemäss Jan

Steiner diesen Sommer das Thema «Holz» ans Herz gelegt werden. Nicht nur auf Streifzügen durch die Wälder der Region.

Waldbaden im Engadin

Mit Arven und Lärchen kommen Touristen auch in Kontakt, wenn sie auf einer Exkursion entlang der Via Engiadina die schönsten Stüvas besichtigen dürfen, im Taiswald ein Camarata-Engiadina-Konzert verfolgen oder in eine St. Moritzer

Heuberger-Arvenwurst beissen können. Geschichten zu diesen Erlebnissen werden auch im «Engadin Magazin» erzählt, das überall ausliegen wird. Jan Steiner hofft diesen Sommer auf die Ankunft von Schweizer Gästen, auch auf solche aus der Romandie, von denen etliche letztes Jahr das Engadin erstmals bereisten. Auch wenn die Buchungslage vielversprechend sei: «Der Sommer 2021 wird nicht mehr derart bombastisch sein wie im vergangenen Jahr».

Der Wolf ist im Oberengadin unterwegs

Am vergangenen Sonntag ist auf dem Gemeindegebiet von Sils ein Wolf beobachtet worden. Auf der Halbinsel Chastè wurden die Überreste eines Rehs gefunden, das von einem Wolf gerissen worden ist.

RETO STIFEL

Marisa Locher aus Sils staunte nicht schlecht, als sie am vergangenen Sonntag im Gebiet der Halbinsel Chastè unterwegs war. «Auf dem See in der Bucht habe ich Haare und Blut gesehen. Dann habe ich Spuren gesucht und das Skelett oben im Wald entdeckt», sagt sie. Zudem hat sie von anderen Leuten erfahren, dass am gleichen Tag um 9.30 Uhr auf dem Silsersee ein Wolf gesehen worden ist.

Vermeehrt Wolfnachweise

Am Montagnachmittag ist der Bergeller Wildhüter Renato Roganti der Sache nachgegangen. Gefunden hat er das Skelett eines rund sechsjährigen Rehs, welches vom Wolf gerissen worden ist. Ebenso die Spuren des Wolfs und in rund 70 Metern Entfernung Reste des Rehs und Exkremate des Raubtiers. Roganti hat eine Probe genommen und diese zur genetischen Bestimmung eingeschickt. Adrian Arquint, Leiter des Amtes für Jagd und Fischerei Graubünden bestätigt, dass es in den vergangenen Wochen zu ver-



Blut und Haare des vom Wolf gerissenen Rehs und das, was von diesem übrig geblieben ist.



Fotos: Marisa Locher

mehrten Nachweisen von Wölfen im Oberengadin gekommen ist. Das zeigt auch ein Blick auf eine Karte, welche auf der Internetseite des Amtes für Jagd und Fischerei aufgeschaltet ist. Auf dieser Karte werden sämtliche Grossraubtier-Beobachtungen (Risse, Sichtungungen, Kot und Spurenfunde) erfasst, welche gemeldet worden sind. Die Erfassungen gelten als sicher oder wahrscheinlich.

Ein Blick auf die Karte zeigt, dass im März vor allem im Bergell mehrfach ein Wolf gesichtet worden ist. Im April dann zunehmend im Oberengadin. Zuerst am 6. April im Gebiet Laviner Grand bei Pontresina, am 9. April ebenfalls eine sichere Sichtung am Julierpass. Nur einen Tag später wurde im Gebiet Corvatsch ein Wolf gesehen. Zwei Sichtungungen gab es dann am vergangenen Sonntag. Eine, wie erwähnt

auf dem Silsersee, die andere am Berninapass im Gebiet Berninahäuser/Diavolezza-Talstation. Bereits zwei Tage zuvor waren in der Val Susauna unterhalb von S-chanf Spuren, Kot und Urin gefunden worden, am 18. April dann auch verschiedene Wildtierisse. Ob es sich beim Wolf, welcher zuerst im Bergell und dann später im Oberengadin gesichtet worden ist, um das gleiche Tier handelt, kann, so Adrian Arquint,

noch nicht gesagt werden. Dafür müssen zuerst die DNA-Proben ausgewertet werden, und das kann sechs bis sieben Wochen dauern.

Der Wolf war auch im Bündner Grossen Rat ein Thema. In der Fragestunde sagte der zuständige Regierungsrat Mario Cavigelli, dass die Rückkehr der Grossraubtiere im Allgemeinen und des Wolfs im Speziellen eine grosse Herausforderung für den Kanton darstellten. Gerade im Winter, wo die Wölfe ihren Beutetieren bis in tiefere Lagen folgen würden. Er merkte aber auch an, dass die Handlungsmöglichkeiten aufgrund der aktuellen Gesetzgebung beschränkt seien. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe wurde am Mittwoch eine dringliche Anfrage behandelt, welche im Rahmen der zurzeit laufenden Revision zur Jagdverordnung auf eidgenössischer Ebene verschiedene Fragen aufwirft. So zum Beispiel, ob die Regierung die Auffassung teilt, dass die vorgesehene Regulierung eines Wolfrudels zu restriktiv formuliert ist.

Dem Wildhüter melden

Was aber, wenn man selbst ein Grossraubtier beobachtet oder Spuren respektive einen Kadaver findet, welcher von einem Wolf gerissen worden sein könnte? Fotos machen, ist sicher eine gute Idee, dann sollte die Beobachtung oder der Fund gemäss Adrian Arquint dem zuständigen Wildhüter gemeldet werden. Unter www.ajf.gr.ch sind die Kontaktdaten unter Jagd/Jagdbezirke zu finden.

www.ajf.gr.ch

CINEMA REX Pontresina

Donnerstag, 22. – Sonntag, 25.4.

Zur Wiedereröffnung nach langer Winterpause:

18 und 20.30 Rum/d-D ab 12/10J
Suot tschël blau
Samedan in den 80-er und 90-er Jahren

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch



www.garage-planura.ch

Wir stehen für Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Persönlichkeit. Für unsere Verkaufsabteilung suchen wir einen

Automobil-Verkäufer (m/w)



SCAN ME

Auf den zukünftigen Partner, welcher interessiert ist in unserem motivierten Team Verantwortung zu übernehmen, freuen wir uns.

Garage Planura AG, 7503 Samedan



Öffnungszeiten Mai 2021

Die Biblioteca Engiadinaisa bleibt während der Schulferien vom 3. Mai bis und mit 24. Mai 2021 geschlossen.

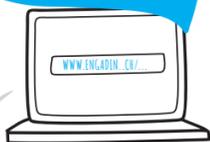
Ab Dienstag, 25. Mai 2021 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Montag bis Freitag 10.00 bis 11.30 Uhr
und 15.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstagabend bis 21.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!
www.bibliotecasegl.ch

Digitalisierung «Engadiner Post»

Gehen Sie auf
www.engadinerpost.ch/digitalisierung



Digitalisierte
Ausgaben ab 1894



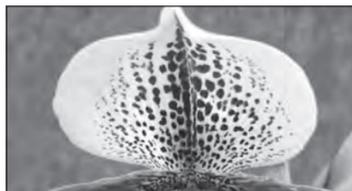
Suche nach
Name oder Begriff



Ausgabe als
PDF downloaden
oder drucken



Engadiner Post
POSTA LADINA



Orchideentage

Ab Samstag, 17. April 2021 präsentieren wir während den Öffnungszeiten eine Vielzahl von Orchideen.

Fluors ed orticultura Malgarietta Defilla
7503 Samedan, Tel. 081 850 55 22

Ich empfehle mich für:

Sanitärarbeiten, Maurer- und Abbrucharbeiten, verlegen von Keramikplatten und Parkett, Renovations- und Malerarbeiten.

Tel. 078 910 36 33
gsimmobil@gmail.com

ALSOFT INFORMATIK AG

► Hardware ► Software ► Netzwerke ► Security ► Support
► Cloud ► Virtualisierung ► VoIP



ALSOFT Informatik AG Ein zuverlässiger und lokaler IT-Partner

ALSOFT Informatik AG 7417 Paspels
Tel. 081 650 10 10 info@alsoft.ch www.alsoft.ch

Start in den Frühling

Anstelle der klassischen Zwischensaison-Seite bieten wir Ihnen die Möglichkeit, von Mitte April bis Ende Mai Ihre aktuellen Angebote, Öffnungszeiten oder Frühlingsaktionen zu präsentieren.

Publikation: Zwischen 15. April und 29. Mai 2021
Inserateschluss: Normalauflage – Vortag um 12.00 Uhr
Grossauflage – Vortag um 10.00 Uhr
Gratisinserat gilt nur für die Normalauflage

Gammeter Media
Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Ein Sonderangebot
für Sie!
3 für 2



Das Medienhaus der Engadiner

Donnerstag bis Montag
22. April 2021 – 26. April 2021

LAGERVERKAUF

von A bis Z
Garten / Küche / Möbel / Kühlschränke
und noch vieles mehr...
Täglich von 15.00 bis 19.00 Uhr
In Cho'd Punt 26, in Samedan
neben Calanda Gebäude



DIE TREUHÄNDER

Wir sind seit 1949 eine der führenden Treuhandgesellschaften in St. Moritz.

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir eine Fachperson

Sachbearbeitung Treuhand (80% bis 100%)

Ihre Aufgaben

Sie unterstützen unsere Mandatsleiter bei der Betreuung von Treuhandmandaten für eine vielfältige Kundschaft. Dazu gehört die Mitarbeit bei Finanzbuchhaltungen, Lohnbuchhaltungen, Erstellen von Jahresabschlüssen sowie Steuererklärungen.

Ihre Fähigkeiten

Sie sind eine belastbare und zupackende Persönlichkeit, die gewohnt ist, exakt zu arbeiten und verfügen über das nötige Flair für Zahlen. Als Voraussetzung für diese Aufgaben verfügen Sie über Berufspraxis im Treuhand- oder Rechnungswesen. Eine kaufmännische Grundausbildung wird vorausgesetzt.

Ihr Umfeld

Sie erhalten eine umfassende und abwechslungsreiche Aufgabe in unserem dynamischen Team. Bei dieser interessanten Aufgabe werden Sie von 20 motivierten Kolleginnen und Kollegen unterstützt.

Sind Sie an einer neuen Herausforderung interessiert? Ihre schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an Enrico Joos.

RBT AG – Piazza dal Mulin 6 – 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 836 22 66, Fax. +41 81 836 22 67
enrico.joos@rbtag.ch, www.rbtag.ch

Leben heisst atmen – Ihre Spende machts möglich



Die Lungenliga setzt sich dafür ein, dass:

- weniger Menschen an Atemwegserkrankungen leiden, invalid werden oder vorzeitig daran sterben,
- Atembehinderte und Lungenkranke möglichst beschwerdefrei und selbständig leben können,
- das Leben trotz Krankheit und Behinderung lebenswert bleibt.

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



ZWEI FERIEWOHNUNGEN IN SAMNAUN

An zentraler Lage am Fusse der Talabfahrt Samnaun-Compatsch befindet sich das im 2011 erbaute Mehrfamilienhaus «Terra Alpina». Zum Verkauf stehen zwei schöne Eigentumswohnungen im Erd- und Obergeschoss.

Kaufpreis 3½-Zi-Whg: CHF 695 000.–
Kaufpreis 4½-Zi-Whg: CHF 995 000.–

Für weitere Infos wenden Sie sich bitte an Adrian Maissen unter 079 237 36 95.

7130 Ilanz · 081 925 33 55 · www.addissa.ch

«ROCK 'N' POP»

Schulchor, Band & A-Cappella-Chor der Academia Engiadina unter der Leitung von Helga Arias Parra

Wann: Samstag, 24. April 2021 via Livestream
direkt aus dem Kongresszentrum Rondo, Pontresina

Livestream: Der Direktlink wird 24 Stunden vor Konzertbeginn auf unserer Webseite publiziert.

Alle Informationen unter
www.academia-engiadina.ch



Samstag, 24. April 2021 um 19 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Einschalten!



Engadiner Post
POSTA LADINA
Medienpartner

«Der Ski-Weltcup ist Wintertourismusförderung»

Gian Franco Kasper tritt am 4. Juni nach 46 Jahren beim Internationalen Skiverband FIS ab. Er blickt im Gespräch mit der EP/PL zurück auf die Entwicklung des Skisports, Kritik, Krisen und darauf, wie sich Corona auswirken wird.

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Herr Kasper, am 4. Juni haben Sie Ihren letzten Arbeitstag beim Internationalen Skiverband FIS. Auf was freuen Sie sich als Pensionär am meisten?

Gian Franco Kasper: Auf nichts Spezielles. Ich höre einfach auf mit diesem Job. Grosse Pläne habe ich nicht. Ich werde sicher oft im Engadin sein und am Comersee.

Bei der FIS mussten Sie viel reisen, das tun Sie ja eigentlich nicht gerne ...

... ja, ich sitze vor allem nicht gerne in Airports herum. Auf lange Flüge habe ich auch nie Lust gehabt. Am schlimmsten war es, wenn ich für eine zweistündige Sitzung nach Peking fliegen musste. Und mit dem Auto war ich bis zu 100000 Kilometer im Jahr unterwegs, ein Riesenaufwand.

Jetzt führt man die Sitzungen online durch, auch bei der FIS ...

... ja, das haben wir gelernt.

Sie waren zuerst 23 Jahre Generalsekretär, nun 23 Jahre Präsident. Was ist Ihnen in Erinnerung geblieben?

In erster Linie der Sport. Als ich begonnen habe, war die Organisation sehr überschaubar. Es gab viele Freiwillige. In den 80er- und 90er-Jahren hat sich der Sport dann stark entwickelt, damals haben 75 Nationen Skisport betrieben, heute sind es 135.

Wie gestaltete sich die Zusammenarbeit?

Sehr angenehm. Meine Aufgabe war immer, die Meinungen zusammenzubringen, eine gemeinsame Linie zu

Im Gespräch mit ...

Gian Franco Kasper

Der abtretende FIS-Präsident Gian Franco Kasper wurde am 24. Januar 1944 in St. Moritz geboren. Nach seiner Schulzeit im Engadin studierte er Psychologie, Philosophie und Journalismus an der Universität Zürich, anschliessend arbeitete er als Redaktor für den «Courrier de St-Moritz». 1974 ging's in den Tourismus, mit der Übernahme des neuen Schweizer Büros in Montreal. 1975 kam aber bereits der Wechsel zum Internationalen Skiverband, auf Vorschlag des Langzeit-Chefs der FIS, Marc Hodler. Kasper übernahm den Posten des Generalsekretärs von Sigge Bergmann. 23 Jahre blieb der St. Moritzer in diesem Amt, bevor er 1998 am FIS-Kongress als Hodler-Nachfolger zum Präsidenten gewählt wurde. Vom September 2000 bis 2018 gehörte Kasper dem Internationalen Olympischen Komitee an, seit drei Jahren ist er Ehrenmitglied ohne Stimmrecht. Von 2014 bis 2019 war er überdies Präsident der Association of International Olympic Winter Sports Federations (AIOWF). Ausserdem war er lange Jahre Exekutivausschuss-Mitglied der World-Anti-Doping-Agentur. Gian Franco Kasper erhielt im Verlauf seiner Präsidentschaft zahlreiche Auszeichnungen, er ist verheiratet, Vater eines Sohnes und lebt in der Nähe von Thun. (skr)



Der St. Moritzer Gian Franco Kasper tritt am 4. Juni im Alter von 77 Jahren beim Internationalen Skiverband FIS ab. Er war 23 Jahre lang Präsident. In seine Zeit fiel auch die WM in St. Moritz (Bild). Foto: fotoswiss.com/cattaneo

finden. Und unser Credo war und ist es, überall auf der Welt den Skisport zu fördern.

Wie macht man das?

Durch Wettkämpfe. Wir führen pro Jahr über 330 Weltcup-Anlässe durch, das ist die beste PR. Unsere Einschaltquoten im Fernsehen sind hoch. Aber wenn die Leute bei schönem Wetter lieber selbst auf die Skipiste gehen, anstatt vor dem TV zu sitzen, dann ist das auch beste Skisport-Werbung.

In der FIS gibt es sechs Sportarten...

... ja, und die FIS selbst veranstaltet jährlich über 7000 Anlässe, dazu kommen die tausenden von Wettkämpfen regionaler und lokaler Art in den jeweiligen Landesverbänden. Das macht Spass und ist wichtig.

Eine der Sportarten ist Snowboard, die Übernahme geschah einst nicht geräuschlos, wie sehen Sie das im Rückblick?

Wir haben diese Übernahme ursprünglich gar nicht gesucht, aber die nationalen Verbände drängten darauf, dass die FIS sich einbringt. Es gab den «Druck von unten», Snowboard war damals ein Modesport.

Ohne Marketing geht heute gar nichts mehr, die Skisport-Propagierung wird oft zur reinen Tourismus-Werbekampagne ...

... das war aber schon immer so, der Skisport mit dem Weltcup ist nichts anderes als Wintertourismusförderung. Die Orte organisieren die Rennen aus touristischem Interesse. Die FIS hilft mit, wir sind eigentlich eine Tourismusagentur.

Die Zukunft des Skisports ist durch den Klimawandel gefährdet. Sie selbst haben vor drei Jahren für Aufregung gesorgt, als Sie die Klimaerwärmung in Abrede stellten. Wie sehen Sie das heute?

(Kasper lacht ...) Das war eine Mediengeschichte! Bei Olympia in Korea 2018 habe ich einen Scherz gemacht. Bei mi-

nus 30 Grad haben die Leute frierend auf den Bus gewartet, und ich habe lachend gesagt: «Willkommen in der Klimaerwärmung». So ist das entstanden. Aber ich weiss natürlich, dass der Klimawandel Fakt ist.

Aufgrund der Pandemie haben wir eine schwierige Zeit für den Sport. Wie sieht Corona aus FIS-Sicht aus?

Wir haben Glück gehabt. Im Alpinbereich sind 88 Weltcup-Rennen durchgeführt worden, insgesamt waren es über 330 Wettkämpfe. Und wir haben nur ganz wenige positive Corona-Fälle festgestellt. Veranstalter, Trainer, Sportler, alle waren sehr diszipliniert. Finanziell hat die Pandemie in einzelnen Orten negative Auswirkungen gehabt. Die FIS selbst hat Corona wirtschaftlich gesehen bisher gut überstanden.

Kritik hagelte es an den Weltmeisterschaften und schon vorher: Besonders an Kurssetzungen, Reglementen und Parallelrennen ...

... ja. Die Kritik hat mich aber nicht überrascht, sie war oft berechtigt. Ich persönlich war beispielsweise nie ein Freund der Parallelrennen. Und viele Athleten nehmen diese Rennen nicht ernst. Beim Reglementsfehler an der WM habe ich mich massiv geärgert. Das muss man korrigieren, wenn man diese Art Rennen weiterführen will. Parallelrennen sind aus meiner Sicht eigentlich nur auf Jugendstufe gut für die Weiterentwicklung.

Fast ein wenig untergegangen in der Öffentlichkeit ist im Herbst 2020 die plötzliche Trennung von Generalsekretärin Sarah Lewis. Die FIS hüllte sich gegen aussen in Schweigen, was ist passiert?

Wir wollten Sarah Lewis schonen, um ihre Zukunft nicht zu gefährden. Es gab eine Abstimmung im FIS-Vorstand über die Trennung, und die war mit 15:1 Stimmen deutlich, der Vertrauensverlust war gross. Hausintern haben wollten fast alle nicht mehr mit Sarah

weitermachen. Frau Lewis hat viele Jahre ausgezeichnet gearbeitet, dann gab's einen für uns unerklärlichen Bruch, und die Leute wollten nicht mehr mit ihr zusammenarbeiten, auch weil sie von ihr ständig abgekanzelt und verletzt wurden.

Und jetzt kandidiert Sie als FIS-Präsidentin ...

Ja. Sie betreibt einen Riesenaufwand für ihre Kandidatur, schreibt Tausende von Briefen und reist umher.

Zurzeit gibt es eine Kandidatin und drei Kandidaten für Ihre Nachfolge, darunter Swiss-Ski-Präsident Urs Lehmann. Wen wünschen Sie sich?

Ich habe einen Wunsch, aber den behalte ich für mich. Ich mische mich nicht in die Wahl ein.

Sie waren von 2000 bis 2018 Mitglied des IOC, wie sehen Sie die Entwicklung der olympischen Idee?

Olympische Spiele sind so gross geworden, dass sie praktisch nicht mehr kontrollierbar sind, insbesondere jene im Sommer. In den letzten 30 bis 40 Jahren hat Olympia daher immer Kontroversen ausgelöst und ist inzwischen so gigantisch, dass es zwangsläufig Probleme gibt. Aber für die Sportler selbst sind Olympische Spiele nach wie vor eine grossartige Sache.

Olympia und Weltmeisterschaften wurden zuletzt oft an Länder vergeben, die von Diktaturen beherrscht sind. Ist das die richtige Entwicklung?

Der Sport wird ausgenutzt, das ist so. Das lässt sich leider kaum vermeiden. Bei der FIS hat man jedoch nie auf politischer Ebene gespielt. Dass im Skisport aber jeder Bürgermeister oder Politiker die Gelegenheit nutzt, dass sein Ort sich mit Ski-Weltmeisterschaften oder Weltcup-Rennen profilieren kann, ist verständlich.

Sie waren auch lange Jahre Mitglied des Exekutivausschusses der Welt-Doping-

Agentur, der WADA. Wie stark steckt der Skisport im Doping-Sumpf?

Sumpf ist ein zu starkes Wort. Natürlich haben auch wir Doping-Probleme, es gibt keine Sportart, die keine hat. Im Snowboard gibt es einzelne Fälle mit Modedrogen. Der Langlauf bereitet aber die grössten Sorgen, dabei geben wir jährlich über eine Million Franken für Kontrollen aus. Trotzdem liessen sich Skandale nicht vermeiden, so 2001 mit den Finnen oder 2019 in Seefeld. Das ist unbefriedigend.

Eine weitere Baustelle: Die FIS hat auf der Insel Mainau ein Manifest verabschiedet, um bis 2030 klimaneutral zu werden. Wie weit ist man mit der Umsetzung?

So genau definiert ist es noch nicht. Wir haben schon mehrfach dieses Thema intensiv diskutiert. Mit Experten aus dem Umwelt- und Klimabereich. Und mit dem Risiko vor Augen, dass man 2030 auf gewissen Höhen nicht mehr Ski fahren kann. Damit müssen wir leben, wollen aber unseren Teil zur Verbesserung der Situation beitragen, in Schritten vorangehen und Massnahmen einleiten.

Wie sieht diese Skisport-Zukunft aus?

Wir werden die nächsten Jahre «überleben». Wenn einige sagen «dann gehen wir halt in die Halle», ist das Unsinn. Der Skisport findet draussen statt, in der Natur. Und ist auch gesellschaftlich gesehen wichtig. Skifahren ist eine der wenigen Sportarten, bei der die Hobbysportler auf niedrigerem Niveau das Gleiche machen können wie die Spitzenathleten – Ski fahren oder langlaufen. Draussen!

Eine grosse Herausforderung ist immer die Finanzierung, wie sieht diese bei der FIS nach Corona aus?

Weiterhin gut, wir sind optimistisch. Wir haben nicht allzu viele Sponsoren, aber ausgesprochen gute Partner. Solche, die schon seit mehr als 20 Jahren dabei sind. Als FIS haben wir zurzeit keine finanziellen Sorgen.

Wird das nach dieser Pandemie in ein paar Jahren auch noch so sein?

Das ist schwer zu sagen, aber wir diskutieren intern auch über neue Finanzierungsformen. Interessanterweise haben schon ein halbes Dutzend Partner ihre Bereitschaft für eine nachhaltige Verlängerung ihres Engagements zugesagt. Fällt einer aus, stehen zudem schon andere Interessenten bereit.

Hat Corona den Skisport nachhaltig geschwächt oder eher gestärkt?

Wenn man die Alpenländer anschaut, ist der Skisport plötzlich eine systemrelevante Angelegenheit geworden. Vielleicht ist es der Freiheitsdrang des Publikums. Der Skisport als Ganzes hat sicher nicht gelitten. Aber bei den Jungen kann es künftig Probleme geben, weil die kleinen Skirennen wegen Corona fast alle ausgefallen sind. Diese Krise wird sich beim Nachwuchs leider nachteilig auswirken.

Sie sind gebürtiger St. Moritzer, haben Sie heute noch Kontakte ins Engadin?

Ja, ich habe noch viele Kontakte, auch wenn einige meiner Kollegen leider nicht mehr unter uns weilen. Aber wenn ich in St. Moritz bin, dann bin ich zu Hause. Und ich werde nach St. Moritz zurückkehren.

Und wie hat es Ihnen in Oberhofen am FIS-Sitz gefallen?

Ausgezeichnet. Die Gegend ist schön, das Gebäude ist äusserst funktionell. Beim Bau des FIS-Hauses war die Befürchtung da, dass es bei der Personalsuche Probleme geben könnte. Aber das Gegenteil war der Fall, qualifizierte Leute aus der Region waren froh, in der nahen Umgebung eine gute Arbeitsstelle zu finden. Stephan Kiener

Docter da cura cun corp ed orma

Eduard Killias, nat a Cuaira, ha surtut dal 1864 il post sco docter da cura i'l Hotel Kurhaus Tarasp giò Nairs ingio ch'el ha vivù fin a la fin da sia vita. Seis sforzs han gnü grond'influenza pel bun nom turistic da la regiun Engiadina Bassa.

Culla fabrica da l'Hotel Kurhaus Tarasp chi ha drivi sias portas dal 1864 sun rivats eir giasts nòbels illa regiun. Els han procurà per ons dad ota conjunctura. Ün hotel cun var 300 lets, cun salons e salas stupendas e cun ün confort remarquabel per quella jada. A chaschun da l'avertüra da l'hotel ha surtut Eduard Killias la lezcha sco docter da cura ed ha pisserà cun sias grondas cugnuschentschas per ün svilup economic. In quella funcziun s'ha eir amplifichada sia lavur sco perscrutader. Sco chi's po leger aint il cudesch «Die Mineralquellen von Tarasp» da Josef Thomas Stecher barmör faiva Killias d'urant las stagiuns mortas viadis in tuot il Chantun ed eir a l'ester. Impustüt s'ha el dedichà a l'Engiadina Bassa cun sias auas mineralas in möd



Purtret da l'Hotel Kurhaus Tarasp, ingio cha'l meidi da cura Eduard Killias ha lavurà d'urant üna gronda part da sia vita.

fotografias: mad

cha quella regiun es dvantada cuntschainta sco üna da las plü interessantas sül chomp istoric-cultural dal Grischun.

Balneologia e curas da baiver

Las raduond 20 funtanas d'aua minerala chi sbuorflan sül territori da la regiun cun lur mineralisaziuns fich differentas sun gnüdas üttilisadas fingià quella jada per curas da baiver e da far bogns. Killias vaiva la gronda survista che aua chi pudaiva güdar pro che malatias. Sper las curas chi düraivan plüsas eivnas d'eira l'Hotel Kurhaus Tarasp

(quella jada sül territori da Scuol) eir üna pussibilità per las grondas damas e signuors per s'inscuntrar cun glied da lur congual. Immez la cumpagnia illustra as rechattaiva Killias chi cusgliaiva la clientella nòbla per cha quella pudai va tuornar a chasa culla satisfaziun d'avair profità da las forzas da la natüra.

Detagls davart il docter da cura

Eduard Killias es nat als 1. da marz 1829 a Cuaira. La famiglia ha fat müdada a Milan, perquai cha'l bap vaiva survgni ün'incumbenza per fabricar la viafier Milan-Monza. Il mattet ha

frequentà là las scoulas e vaiva adüna üna gronda simpatia per fluors ed insects. La famiglia es tuornada dal 1840 inavo a Cuaira ed Eduard Killias ha fat la matura e stübgia medicina a Turich, Berna, Tübingen, Prag e Vienna. El ha maridà dal 1857 a Sophie Würth, üna dama cun grond talent musical. Seis esser natüral ed amiaivel e sia paschiun pels amalats til han sustgnü sün sia via medicinala. Duos ons ha passantà Killias a Le Prese sco docter da cura. Dal 1864 ha el lura surtut la lezcha sco docter da cura a Nairs. Benedict Stecher/fmr



Il docter da cura Eduard Killias es mort avant 130 ons.

Diversità ed inclusiuon pro RTR

Radiotelevisiun Rumantsch Raduond 50 pertschient da la società sun duonnas. Schi's sföglià però üna gazetta, guarda ün'emischiuon da televisiun, ün video o schi's taidla üna contribuziun da radio, guarda quista relaziun suvent oura oter. Homens sun per regla ils experts, han rollas activas e vegnan avant plü suvent. Eir pro RTR nun es quai oter. Quist fat vout la chasa da medias rumantscha RTR uossa müdar eir in seis programs. Per müdar quai ha lantschà RTR al principi da favrer l'acziun interna «50:50» chi's basa sün ün proget da la

chasa da medias publica BBC da la Gronda Britannia. Sco cha RTR scriva in üna comunicaziun a las medias, saja la finamira d'augmantar la part da duonnas i'ls formats da radio, televisiun ed online. Uschè noteschan las collavuraturas ed ils collavuratuors dal program da RTR regularmaing quantas duonnas e quants homens chi sun gnüts a pled in lur emischiuon ed in lur contribuziun. Quistas cifras vegnan in seguit evaluardas e discutadas. D'urant il mais marz muossa la statistica per exaimpel la seguainta situaziun sur l'inter program da

RTR: 57 pertschient homens e 43 pertschient duonnas sun gnüdas a pled. La finamira es, tenor RTR, da ragiundscher a media vista ün resultat equilibrà e persistent da 50 pertschient homens e 50 pertschient duonnas.

L'equiliber tanter homens e duonnas es percenter be ün aspet da la diversità, oters sun per exaimpel differentas derivanzas, differentas etads, genders, identitads ed orientaziuns sexualas, persunas cun ün impedimaint e persunas da differentas religiuns. Sco cha RTR scriva, saja inacceptabel da trattar a

qualchün oter, causa ün tal aspet. Uschè tematisescha RTR la diversità illa populaziun sün tuot ils chanals da program. Quai per exaimpel culla seria auditiva «1,7 milliuns», ingio cha persunas cun ün impedimaint stan i'l center. RTR piglia serius sia incumbenza in connex culla diversità, tant sco chasa da medias per la Svizra rumantscha sco eir sco patrana da lavur. Per svilupper inavant l'interpresa in direziun da daplü diversità, vegnan svilupadas continuadamaing masüras cun quista finamira. (cdm/pl)

Forum da lectuors

Ingrazchamaint a Gretta Vulpi

«La Lungenliga» grischuna es ün'organiziun rapreschantada in tuot la Svizra per güdar e s'occupar da paziants chi han problems culs pulmons. Quist malesser es multifari a regard l'origin. Üna part deriva da problems cha versaquantas persunas patischan da la respiraziun sur not, chi fan posas cun trar il flà. (Schlafapnoe). Gretta Vulpi da Guarda es statta ingaschada ündesch ons pro la «Lungenliga» dal Grischun sco cusgliadra ed instruiva a tals paziants chi bsögnan agüd a man d'ün agregat chi furnischa ajer in bocca, per evitar il grofflar o eir posas da respirar. Ella es statta üna excellenta buna cusgliadra e controlöra per quista lavur e merita ün grond ingrazchamaint. Seis savair eira multifari. Sia partiziuon da lavur as splajaiva in tuot l'Engiadina, Val Müstair e'l Puschlav. Grazcha fich. Benjamin Stecher, Tarasp

Lia Rumantscha Wunderfütz e Redeblyt ha lantschà in collavuraziun culla Lia Rumantscha üna sporta cuntinuanta: Wunderfütz e Redeblyt rumantsch. Uossa pon uffants chi han ün'otra lingua d'origin co'l rumantsch sfondrar in möd ludia e multisensual i'ls idioms rumantschs cun agüd da chaistas d'imprender tematics. Quai schligerischa lur prüm pass illa scouline rumantscha o bilingua.

L'organiziun Wunderfütz e Redeblyt sustegna la promoziun linguistica tempriva dad uffants a partir da trais ons fin pro l'entrada in scouline. La sporta cuntinuanta per rumantsch, elavurada insembel culla Lia Rumantscha, dess sustgnair l'integratiun dad uffants chi han ün'otra lingua d'origin in cumüns rumantschs respectivamaing bilinguis (rumantsch/tudaisch). Uffants chi han üna biografia da migraziun o chi rivan in Rumantschia d'üna regiun da la Svizra, ingio chi nu's discuurra ru-

mantsch, pon uschè as famigliarisar cul rumantsch avant co cumanzar la scouline e la scoula. Sco cha la Lia Rumantscha scriva in üna comunicaziun a las medias nu megliorescha quai a lunga vista be las pussibilitads per üna buna fuormaziun, mabain augmanta eir dürabelmaing l'equalità da las schanzas sül marchà da lavur.

Il concept da Wunderfütz e Redeblyt as basa daspö ons süllas chaistas d'imprender cumprovadas chi cuntengnan chanzuns, versins, gös ed istorgias davart temas specifics. Insembel cun üna persuna d'instrucziun scolada aposta per intermediar quista sporta imprendan ils uffants ludicamaing e cun tuot ils sens la lingua rumantscha. Per Wunderfütz e Redeblyt rumantsch stan a disposiziun pel mumaint deschaistas davart temas sco la lindorna, il ballapè, il bogno bain il circus. La Lia Rumantscha ha adattà il cuntgnü tudaisch in tuot ils tschinch idioms e

completà cun versins e chanzuns. Ils prossems mais seguan ulteriurs vainch chomps tematics. Fin l'on 2022 vegnan ad esser disponiblas var trenta chaistas d'imprender i'ls idioms rumantschs.

Wunderfütz e Redeblyt spordscha in Grischun cuors da promoziun tempriva per incumbenza dal post chantunal spezialisà per l'integratiun. Ils cuors i'ls cumüns rumantschs vegnan sustgnüts dal chantun Grischun cun üna contribuziun analoga a las contribuziun per la promoziun tempriva pels cumüns tudaischs. Ils genituors pajan sulettamaing ün import tanter trais e tschinch francs per lecziun. Il program cumpiglia 32 eivnas da cuors chi han lö da settember fin gün. Ils cuors chi trattan las chaistas d'imprender rumantschas cumainzan in settember 2021. (cdm/pl)

Cumüns interessats pon s'annunzchar suot www.wunderfützundredelyt.ch.

Giubileum Posta Ladina

Bger palperi per stupper

GÖRI KLAINGUTI



Göri Klainguti

Scu vegl redacter da la giazettina da students «Corv e Talina», il prüm periodic «interromantsch» am vaiva parieu la fundaziun d'üna giazetta dal di per tuot la rumantschia ün grand pass inavaunt per rinforzer l'actualited e la vivacited da nosa lingua. Tschientiners a la lungia essans stos separos tres muntagnas e religiun da möd cha nus Ladins cun pochischmas excepziuns nu vains ün'ün'ideja da la cultura sursilvana.

La Quotidiana es alura propi gnida fundada ed eau m'he dalum abuno, que chi es resto uschè fin hoz. Illa Quotidiana chatti bod di per di artichels ch'eu nu vules avair manchanto.

Ma que s'ho demusso cha'l rumantsch nun es que chi interessa il dapü a nosa glied. A nosa glied interessa que chi capita in nosa stretta regiun. Ed uscheja ho la gronda part dals Ladins gieu plaschair cur cha «l'Engadiner Post» ho decis – già auz cu cha La Quotidiana es cumparida per la prüma vouta – da der our sia giazetta in fuorma bilingua: Engadiner Post cun Posta Ladina. Eir eau d'eira abuno a «l'Engadiner Post». Nu saviam cu cha las chosas as svilupessan vaivi renovo eir quel abunamaint – que chi es resto fin al di d'hoz.

Aunch'adüna suni cuntaint d'üna vart da ler la «Engadiner Post» cun la «Posta Ladina», da l'otra eir d'avair la colliaziun cun nos chantunais rumantschs grazcha a La Quotidiana.

Ma eau stögl admetter cha tres quello survegni bger palperi druvabel be per stupper mias s-charpas da muntagna düraunt periodas da plövgias – que druess diluvis biblics per trer a nüz eir be üna pitschna part da tuot quel palperam melnüz.

D'incuort es svulo aint da porta üna spezcha giazetta, «Silvaplana-Noviteds». Que d'eiran quatter fögls sün palperi da fich buna qualited cul titel survai: «Neuigkeiten aus Gemeinde & Tourismus». Artichels ed artichels e fotografias stupendas da grandiusas personaliteds! D'he sföglio e sföglio e sun rivo tar ün unic artichel in lingua rumantscha: ün'alguardanza ad Anita Gordon. In ün oter lö es gnieu manzono cha per l'anniversari arduond da duonna Katharina von Salis hegian ils iffaunts chanto üna chanzun rumantsch putera! Oters stizis da nosa lingua nu d'he chatto üngüns. Almain a l'ultima pagina auncha ün «punto di vista di un proprietario di appartamento di vacanza» taliaun, almain quello!

Zieva la lectüra da quista giazetta da Silvaplana suni gnieu a la conclusiun cha pel rumantsch as demuossa la «Posta Ladina» scu üna piütta da gronda valur, eir scha sia existenza vaiva a sieus temps indeblieu e periclitato La Quotidiana! Na be per nus chi discurrens e legiains rumantsch, eir per nos cunvuschins da lingua tudaischa es quista «Posta Ladina» immez la «Engadiner Post» ün segn important. Cün sieu volüm respettabel e cun artichels actuels ed interessants nu mantegna ella be la cugnuschentscha da chi chi ho imprains rumantsch a scoula, ma ella incita eir a glied gnida notiers a decifrer almain parts dals texts e da s'occupar uschè cun nosa lingua.

Ed ella tira adüna darcho adimaint cha in Engiadina exista auncha glied chi discuurra e chi legia rumantsch.

Chattà cumpraders per «Lü Stailas»

Il suveran dal cumün da Val Müstair ha da decider davart la vendita da l'abitacul «Lü Stailas». Material imprevis ha chaschunà pro la sanaziun da la Multa da Vau per cuosts supplementars.

Il cumün da Val Müstair invida a sias votantas ed a seis votants ad üna radunanza cumünala. Illa sala da gimnastica da Sta. Maria ha il suveran da decider als 28 avrigl tanter oter davart la vendita da l'abitacul «Lü Stailas» illa fracziun da Lü. Sün l'invid per quista radunanza vegna fat l'avis cha «las prescripziuns a regard Corona vegnan observadas». Ed i dà üna controlla d'entrada e la mascrina da protecciun esa da tour cun sai.

Abitacul cun ses abitaziuns

L'abitacul «Lü Stailas» illa fracziun da Lü es daspö l'on 2018 in proprietä dal cumün da Val Müstair. In quista chasa as rechattaiva il Center d'astrofotografia AVV chi d'eira gnü fundà da l'on 2009, l'on internaziunal da l'astrologia. Vaclav e Jitka Ourednik, duos perscrutaders svizzers chi derivan oriundamaing da la Tschechia, spordschaivan qua cuors in l'astrofotografia e da l'observaziun dal tschêl. In collavuraziun cun scoulas as pudaiva far tanter oter la part pratica da progets per la matura o per lavuors da seminar. Ils responsabels organisaiavan plünavant viadis astrofotografics i'ls lös s-chürs da

la terra ed insemel as visitaiva l'ün o l'oter observatori grond. Davo il fallimaint da la gestiun han ils proprietaris decis da far müdada cun lur observatori e da spordscher lur cuors e viadis davent dal Partens. Il stabilimaint cuntegna ses abitaziuns sün trais plans, locals polyvalents e garaschas. La valor commerciala seguond üna stima dal schner 2011 importa passa 1,4 milliuns francs. Roger e Sandra Meli-Stalder han inoltrà pro'l cumün da Val Müstair lur dumonda per cumprar l'abitacul.

Ün credit supplementar

Perquai chi manca amo l'examinaziun preliminar dal Chantun vain spostada la decisiun davart l'adattamaint da la pista da skis Minschuns – Tschier. Plünavant es prevista üna revisiun parziala da la planisaziun da zonas in connex cullas disposiziuns per la construcziun da las seguondas abitaziuns e'ls edifizis caracteristics pel purtret dal lö. Ils Implants da sport Val Müstair SA prevezan da retrar aua per l'innavaziun our da l'Aua da Mulinersch. Da la mità d'october fin la fin da favrer das-cha, tenor il contrat chi vain suottamiss a la votaziun, gnir retrat maximalmaing 20 liters pro secunda. E quai per ün'indemnisaziun da 100 francs per on. Per la sanaziun dals repars da la Multa da Vau faja dabsogn d'ün credit supplementar da 650'000 francs. La gronda part da quistas lavurs han pudü gnir realisadas l'on passà. Illa part d'immez ha la consistenza dal material procurà per ün adattamaint dal proget e cunquai per ulteriurs cuosts.

Annatina Filli/fmr



L'abitacul «Lü Stailas» illa fracziun da Lü dess gnir vendü.

fotografia: Cumün da Val Müstair

Üna «revoluziun» cun potenzial emoziunal

Ils 13 da gün decida il suveran grischun davart la «Iniziativa per üna chatscha etica e cumpatibla culla natüra». La discussiun in vista a quella decisiun pudess esser emoziunala. Sonda passada han ils aderents lantschà a Cuira lur campagna per «revoluzionar la chatscha grischuna».

Cun paucas e tamburs i'l vair sen dal pled es gnüda lantschada sonda a Cuira dals iniziants la campagna da votaziun per lur «Iniziativa per üna chatscha etica e cumpatibla culla natüra». E cun paucas e posauas pudessa ir inavant quistas prosimas eivnas. Perquai cha'l tema chatscha polarisescha. I vain dal sgür a dar chartas da lectuors in crusch e traviers e debattas illas medias socialas. Quai ha demuossà l'on passà la discussiun per üna revisiun da la ledscha da chatscha federala, l'uschè nomnada «Lex luf». Uossa vaja però vi dal viv da la chatscha grischuna tradiziunala.

Però Marion Theus, la presidenta da l'uniun portadra e la prüma inizianta, ha fat valair sonda a Cuira, a l'inscunter cullas medias: «Nus nun eschan insomma brich cunter la chatscha grischuna. Nus tilla vulain refuormar ed adattar al temp dad oz.»

Ün lung gir tras las instituziuns

L'istorgia da quist'iniziativa chantunala es fingià bod epica. Fingià daspö l'on 2012 fa l'iniziativa seis girs, cur cha iniziantas ed iniziants d'eiran ils sün via per ramassar suottascripziuns. E daspö quella jada ha l'iniziativa fat tras ün'odissea sco be pacs progets politics: l'iniziativa es gnüda inoltrada dal 2014, in seguit es ella gnüda taxada da la Regenza grischuna sco na-valabla, lura

haja dat ün gir da recuors tras ils tribunals da Cuira fin giò Losanna – per finalmaing tuornar in Grischun davant il pövel als 13 gün 2021. Eir Marion Theus es da l'idea: «Quai ha dürà blier massa lösch!» Schabain ch'ella craja cha tuot quel temp haja lavurà per l'iniziativa: «Tenor las reacziuns cha nus survgnin, daja adüna daplü gliued chi'd es critica o perfin complettamaing cunter la chatscha.»

Revoluzionar la chatscha

Che intenziuns han però ils aderents e las aderentas, ils quals han lantschà sonda lur campagna cul motto «Revoluziunain la chatscha grischuna»? – La «Iniziativa per üna chatscha etica e cumpatibla culla natüra» voul per

exaimpel strichar tuottas fuormas da chatscha a partir da november, damaija eir la chatscha supplementara. Ella vules eir scumandar la chatscha sün utschels, sün vachas e chavras chi portan e mainan e sün lur vadels ed usöls. L'iniziativa cuntogna però eir ün o l'oter punct ün pa particular, sch'ella voul per exaimpel cha chatschadras e chatschaders das-chan baiver be tant alcohol sco cun ir cul auto, o sch'ella voul cha'ls posts pro l'Uffizi da chatscha e pes-cha ed illa Cumischiun da chatscha gnian occupats per la mittà cun protecturs/as da bes-chas.

Ün'iniziativa extrema?

Güst quels aspets han manà a la decisiun unanima in favrer da quist on i'l

Grond cussagl. Deputadas e deputats han nempe racumandà unisono da refüsar l'iniziativa, güst perquai ch'ella sajetta sur la finamir'oura.

Es l'iniziativa damaija massa extrema, voul ella massa blier? – Marion Theus refüsescha quella critica: «Noss'iniziativa nun es insomma brich extrema! Che argumaints discorran cunter üna chatscha cumpatibla culla natüra? Noss postulats nu sun cunter la chatscha grischuna. L'iniziativa es simplamaing cunter tscherts aspets da quella.»

Cha la campagna da votumaziun pudess dvanter emoziunala, quai po s'imaginar eir l'inizianta Marion Theus. Ma per ella nun es quai ingün novum. Sco ch'ella disch a la Funda-

ziun da Medias Rumantscha (FMR) haja ella eir fingià survgni ils ultims ons imnatschas anonimas. Lur campagna finanzieschan ils iniziants – tenor aignas infuormaziuns – cun raps da donaturs. E schi, sco cha Marion Theus tradischa, hajan els perfin dat sü ün inserat illa gazettina «Chatschader grischun» per ün schi a lur iniziativa. Marion Theus: «Infin uossa nu vain nus dudi inguotta da la redacziun – lain verer!»

Dürant las prosimas eivnas gnaran dal sgür eir ils adversaris da l'iniziativa a far valair lur argumaints per mantgnair la chatscha illa fuorma actuala, uschè cha la discussiun po cumanzar, sainza dubi cun ün o l'oter rataplan sün paucas e tamburs. David Truttmann/fmr



Cun paucas e tamburs da la gruppa «Borumbaia» es gnüda lantschada sonda a Cuira la campagna per l'iniziativa da chatscha.

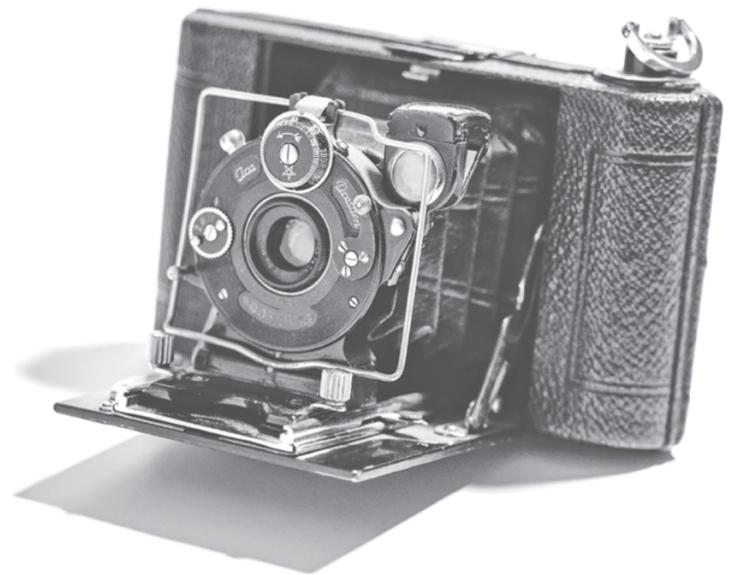
fotografia: David Truttmann

Südbündner Fotografen

Für regelmässige Leserinnen und Leser dieser Zeitung ist der heute im Fokus stehende Fotograf Mayk Wendt sicher kein unbekannter Vertreter seiner Zunft. Seit Jahren schon veröffentlicht nämlich die EP/PL regelmässig die Bilder und Reportagen des 39-jährigen gebürtigen Deutschen. Er fühle sich mit der Kamera vor allem im Genre der Reportage daheim, sagt er von sich. Aber auch Engadiner Landschaften und der einzigartige Nachthimmel faszinieren ihn.



Mayk Wendt



DANIEL ZAUGG

Geboren 1982 in einem kleinen Bauerndorf südlich von Berlin in der damaligen DDR, lebt und arbeitet Wendt seit 18 Jahren im Engadin. Vor allem in der Reportage-Fotografie fühlt sich der Autodidakt zuhause. Von 2008 bis 2010 porträtierte er in verschiedenen europäischen Städten Menschen, die auf der Strasse leben. 2015 begleitete Wendt mit seiner Kamera während drei Monaten den traditionellen Walfang auf den Färöer Inseln im Nordatlantik. Auf anderen mehrmonatigen Reisen nach Neuseeland, Marokko und innerhalb Europas entstanden Reportagen wie: «Obdachlos im Sozialstaat» und «Der Ausstieg – der hohe Norden Neuseelands». Über ein marokkanisches Fischerdorf hat der Fotograf letztes Jahr einen Bildband veröffentlicht.

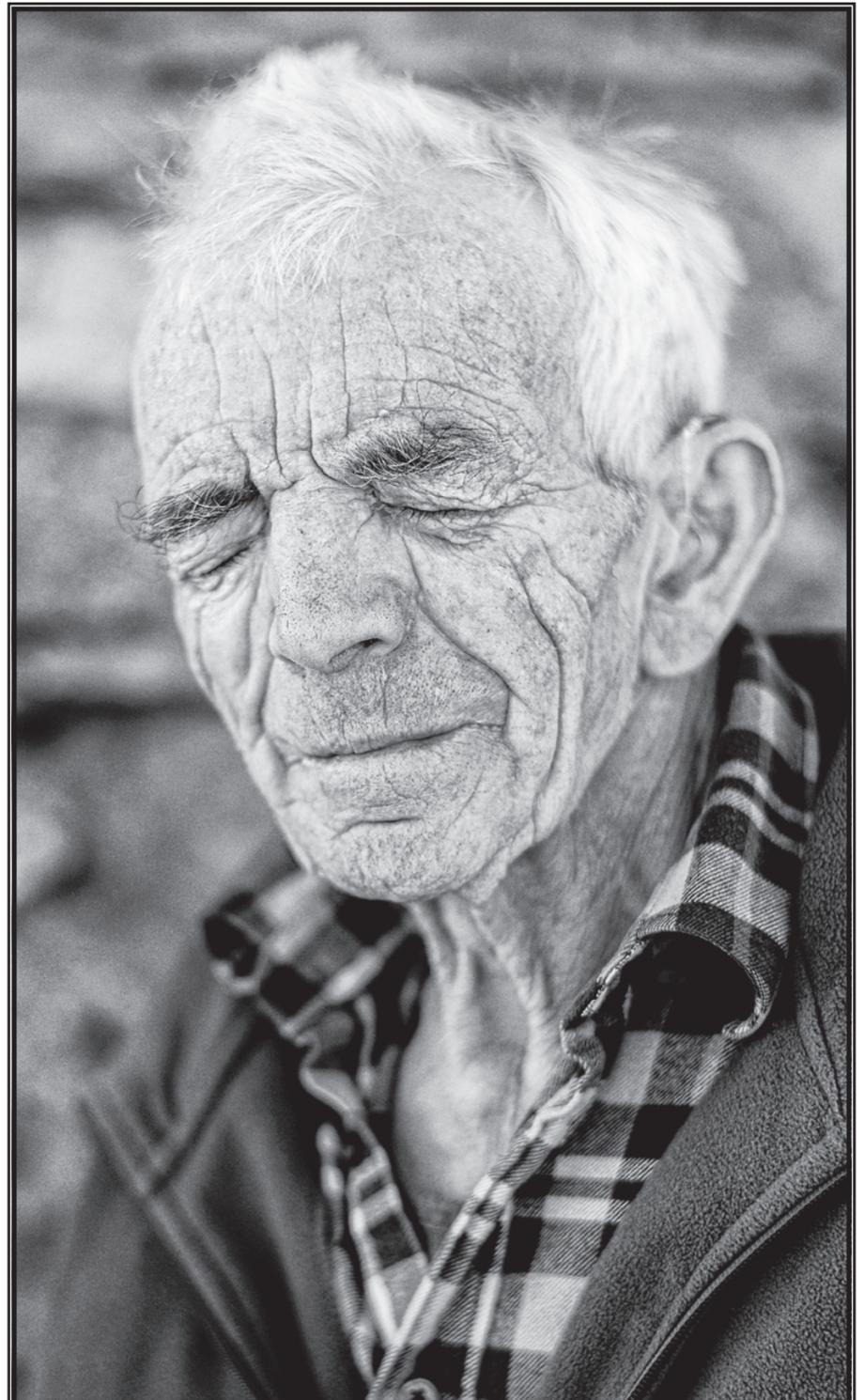
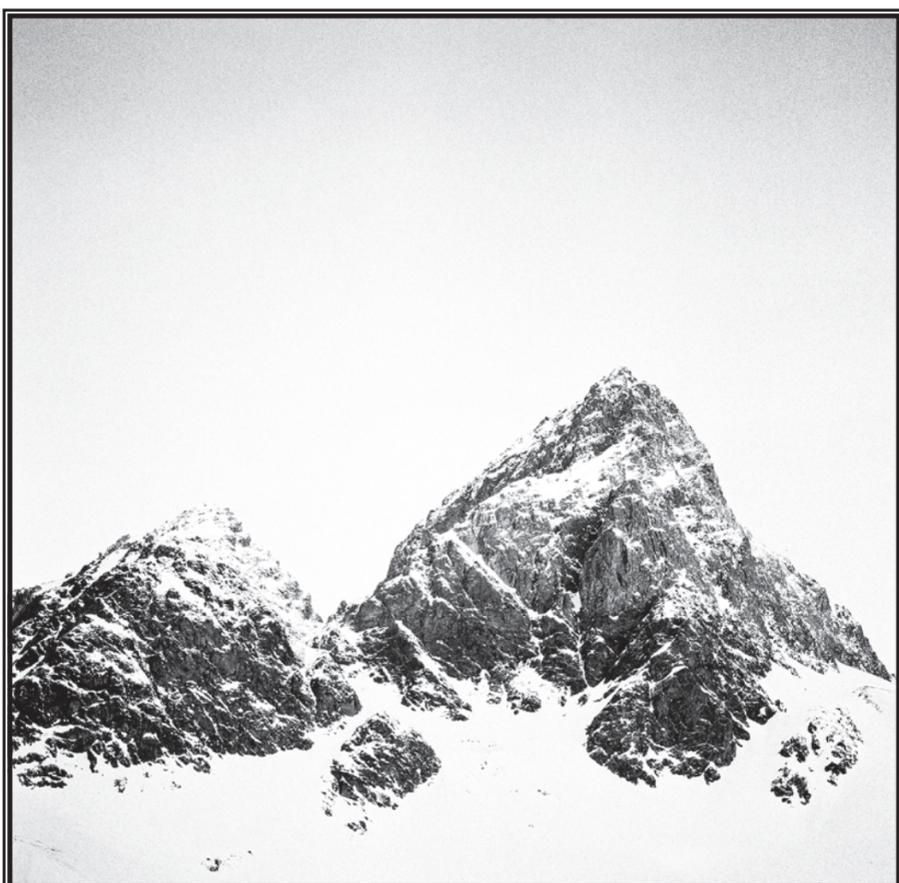
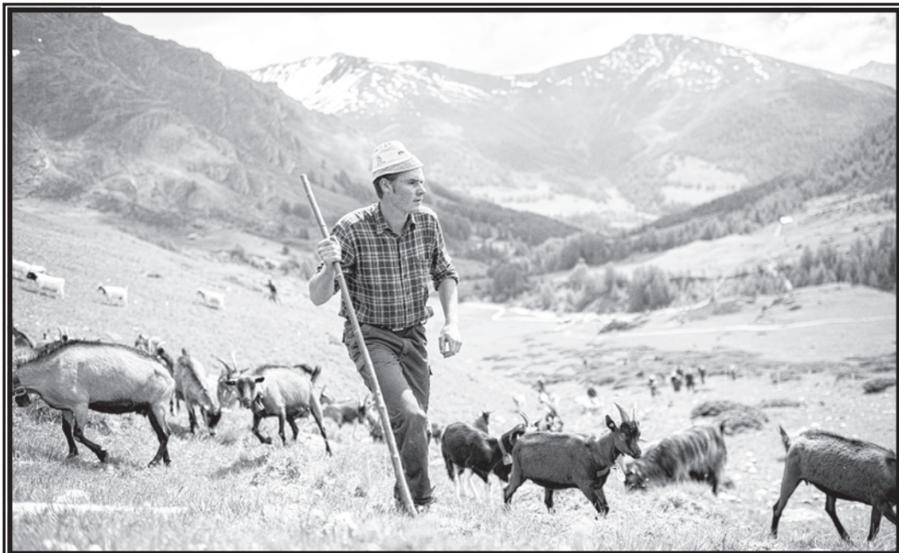
Fotografieren heisse für ihn auch Respekt, Empathie und Offenheit gegenüber dem Fotografierten zu haben. «Das Zugehen

auf mein Gegenüber mittels der Fotografie wird dadurch getragen. Hinter der Kamera zu sein, bedeutet gleichzeitig auch immer vor der Kamera zu sein und teilzuhaben», beschreibt Wendt seine Arbeitsweise. Ein Grundanliegen seiner Arbeit sei das Gelingen dieser dialogischen Gleichzeitigkeit.

Mayk Wendt ist aber nicht nur in der ganzen Welt für Reportagen unterwegs. Er fotografiert neben Engadiner Landschaften gerne den einzigartigen Nachthimmel, und auch die Menschen in Südbünden faszinieren ihn. Er ist davon überzeugt, dass sich die Umgebung und Landschaften auch im Menschen widerspiegeln. «Fotografie ist für mich ein Instrument, ein Werkzeug, um die Geschichte des Einzelnen zu erklären, und auch, um die Fragilität und Schönheit der Natur zu zeigen.» In seinem kleinen Atelier «Stradun 315» in Scuol zeigt Wendt Landschaftsauf-

nahmen, vor allem aus dem Unterengadin. Das Bild vom Piz Buin hat er 2012 mit einer analogen Mittelformatkamera aufgenommen. Der 18-jährige Martin Nogler ist mit Leib und Seele Landwirt. «Wenn ich nichts mache», sagt er, «dann schlafe ich.» Anfang des Sommers bringt er seine Ziegen auf die Alp im Val Laver. Oskar ist 87 Jahre alt. Vor vielen Jahren kam er in eine Lawine. Nach mehr als 60 Minuten konnte er gerettet werden. Auf die Frage, ob er gebetet habe, sagte er «Nein, dafür hatte ich keine Zeit. Ich musste an meine Frau denken.» Sie gab ihm Hoffnung und Stärke zu überleben. Sie starb vor drei Jahren. «Sie ist meine Heimat», sagte er, als ihm Tränen kommen. In diesem Moment entstand das Bild.

www.maykwendt.com



Das Baukartell steht wieder im Fokus

Im Grossen Rat war das Thema Baukartell omnipräsent. Genehmigt wurde ein Nachtragskredit für die PUK. Zu kürzlich erhobenen Vorwürfen, die Kapo habe Akten gefälscht, nahm der Regierungsrat keine Stellung. Dies aufgrund eines laufenden Verfahrens.

RETO STIFEL

Mittels einer Fraktionsanfrage wollte die BDP wissen, in welchem Umfang die Empfehlungen der Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) in Sachen Baukartell bereits umgesetzt sind. Zur Erinnerung: 2019 hat die PUK den ersten Teilbericht zum Bündner Baukartell veröffentlicht. In diesem ging es primär um die Verhältnismässigkeit der Polizeieinsätze gegen Whistleblower Adam Quadroni und um mögliche Verstrickungen mit dem Baukartell. Damals gaben die PUK und der Leiter der von der Regierung eingesetzten Administrativuntersuchung der Bündner Regierung verschiedene Handlungsempfehlungen mit auf den Weg, um die Arbeit der Behörden, namentlich der Kantonspolizei, der Kesb oder der Amtsärzte zu optimieren. Wie der zuständige Regierungsrat Peter Peyer auf Anfrage der EP/PL bereits im Januar gesagt hat, sind die Empfehlungen umgesetzt oder in Bearbeitung.

Schattenakten erstellt?

Viel mehr interessierte allerdings am Dienstagmittag eine andere Frage. Die «NZZ am Sonntag» hat in ihrer letzten Ausgabe berichtet, dass Polizisten der Kantonspolizei nachträglich Protokolle zu den Abläufen rund um den Einsatz gegen Adam Quadroni gefälscht haben sollen. Dies, um nachträglich die Hausdurchsuchung im Dezember 2016 und den Ablauf der Festnahme Quadronis im Juni 2017 neu darzustellen. Der frühere Zürcher Oberstaatsanwalt Andres Brunner, welcher die Administrativuntersuchung geleitet hatte, soll im Lauf seiner Untersuchungen zwei verschiedene Versionen von Polizeiakten zugestellt bekommen haben, die den gleichen



Für die Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Bündner Baukartell wurde eine Parlamentarische Untersuchungskommission eingesetzt. Deren Arbeit kostet mehr Geld als geplant.

Foto: Daniel Zaugg

Hergang schildern sollen. «Ein fatales Versehen», schreibt die «NZZ am Sonntag» mit Berufung auf «mehrere Quellen.»

Laufendes Verfahren

Auf Nachfrage aus dem Grossen Rat sagte der zuständige Regierungsrat Peter Peyer, dass die Regierung bereits vor drei Jahren in Absprache mit der Staatsanwaltschaft eine ausserordentliche Staatsanwältin eingesetzt habe, um allfällig strafrechtlich relevante Vorkommnisse zu untersuchen.

Sie, Esther Omlin gab später den Fall ab, Urs Sutter übernahm die Untersuchungen. Gemäss Peyer laufen die Abklärungen nach wie vor. «Wir haben darauf keinen Einfluss. Ob auf die Termine, die Inhalte oder die Personen, die befragt werden», sagte Peyer. «Wir machen keine Aussagen zu einem laufenden Verfahren, und für die beteilig-

ten Personen gilt die Unschuldsvermutung.»

PUK-Zusatzkredit unbestritten

Das Bündner Parlament hat am Mittwoch zudem einen Zusatzkredit von 150000 Franken für das PUK-Baukartell einstimmig genehmigt. Die PUK begründete die Notwendigkeit dieses Zusatzkredites mit zusätzlichen Aufwendungen im Rahmen der sehr zeitintensiven Untersuchungen. Diese seien auch durch die Corona-Pandemie erschwert worden. Gemäss PUK-Präsident Michael Pfäffli (FDP, Oberengadin) hat sich gezeigt, dass die Erarbeitung des Berichts sehr zeitintensiv ist und dieser umfangreich ausfallen wird. Im Zusammenhang mit Verifizierungen sei unvorhergesehener Aufwand angefallen. Momentan laufe das Verfahren für die Gewährung des rechtlichen Gehörs. Auch diese Arbeit

sei anspruchsvoll und zeitintensiv. Die PUK ist überzeugt, dass mit diesem Zusatzkredit die sehr intensive, dreijährige Arbeit korrekt abgeschlossen werden kann.

Ein erster Zusatzkredit von 350000 Franken zum ursprünglichen Verpflichtungskredit von 600000 Franken war bereits im Oktober 2019 gesprochen worden. Mit den zusätzlichen 150000 Franken dürften die Kosten für die Untersuchungen insgesamt 1,1 Mio. Franken betragen.

In diesem zweiten Teil ging es darum abzuklären, ob Mitglieder der Regierung oder Mitarbeitende der Verwaltung ihre Verantwortung im Zusammenhang mit dem Submissionsverfahren im Bau wahrgenommen und das Controlling und die interne Aufsicht korrekt gearbeitet haben. Dieser Bericht wird in der kommenden Junisession des Bündner Grossen Rates vorgestellt.

PCB-Sanierung wirft Fragen auf

Grosser Rat Die Verseuchung des Flusses Spöl mit PCB ist bereits seit Längerem bekannt. Im Februar dieses Jahres hat das kantonale Amt für Umwelt eine Sanierungsverordnung erlassen, welche seitens des Schweizerischen Nationalparks – durch diesen fliesst der Spöl – und der Engadiner Kraftwerke AG zu Beschwerden geführt hat. In der Fragestunde des Grossen Rates vom Mittwoch wollte Franziska Preisig (SP, Oberengadin) von der Regierung wissen, ob sie die Ansicht teilt, dass die verordnete Sanierung klar ungenügend sei und ob es sich die EKW AG nicht problemlos leisten könne, eine Vollsanierung des oberen Spöls zu finanzieren. Regierungsrat Jon Domenic Parolini verwies auf das laufende Rechtsmittelverfahren. Der Ausgang dieses Verfahrens werde Fragen beantworten, die Regierung könne keine Stellung nehmen. Auch weil das Verfahren nicht in ihren Kompetenzbereich falle. Bei einem allfälligen Weiterzug des Entscheides sei nämlich das Verwaltungsgericht zuständig. (rs)

Kinder früher in den Kindergarten?

Grosser Rat In Graubünden ist der Besuch des Kindergartens freiwillig, einzig für fremdsprachige Kinder kann er für obligatorisch erklärt werden. Ebenfalls ist Graubünden gemäss Grossrätin Heidi Clalüna (BDP, Oberengadin) einer der letzten Kantone, der den Kindereintritt über das Geburts- und das Kalenderjahr definiert. Clalüna habe in Gesprächen mit Lehrpersonen und Schulleitern erkennen können, dass die Entwicklung von Kindern heute viel schneller vorangehe. Schon im Kindergarten seien viele wissbegieriger und könnten beim Eintritt bereits ein wenig schreiben oder zählen. Clalüna wollte darum von der Regierung in der Fragestunde unter anderem wissen, ob eine Teilrevision des im März 2012 totalrevidierten Schulgesetzes angedacht sei, welche es ermöglichen könnte, dass Kinder, die bis zum 30. April eines Kalenderjahres das vierte Altersjahr vollendet haben, auf Beginn desselben Kalenderjahres in die Kindergartenstufe eintreten können, verbunden mit einem um ein Jahr früheren Schuleintritt.

Ohne auf Details einzugehen, sagte Bildungsdirektor Jon Domenic Parolini, dass eine Teilrevision des Schulgesetzes geplant und aufgegleist sei. Zurzeit sei man daran, Revisionsthemen zu bündeln. Geplant ist, die Revisionsvorlage dem Grossen Rat in der nächsten Legislatur zu unterbreiten. (rs)

Grosser Rat setzt klares Zeichen für die Bahnverbindung

Der Grosse Rat verabschiedet einstimmig den Auftrag Favre Accola. Somit wird die Regierung beauftragt, bis Ende 2022 dem Bund ein Angebotskonzept in Sachen Verbindung Scuol-Mals als Grundlage für den STEP 2040/45 einzureichen.

NICOLO BASS

In der Dezembersession des Grossen Rates hat die Davoser Grossrätin Valérie Favre Accola und über 60 Mitunterzeichner die Regierung beauftragt, die Zweckmässigkeitsstudie der Grischconsulta AG in Sachen Bahnverbindung Scuol-Mals aus dem Jahre 2012 auf die seither veränderte Ausgangslage neu beurteilen zu lassen. Zudem soll ein Konzept zur schnellen Zielerreichung der von den betroffenen Regierungen im September 2020 unterzeichneten Absichtserklärung vorgelegt werden.

In der Regierungsantwort vom 1. März heisst es, dass die Absichtserklärung

zwischen Tirol, Südtirol, der Lombardei und Graubünden auch eine «Technische Arbeitsgruppe» vorsieht, welche Leitlinien und Zielvorstellungen hinsichtlich der verschiedenen vorgeschlagenen neuen Verbindungen zwischen den beteiligten Ländern erarbeiten soll. Gemäss Aussagen vom zuständigen Regierungsrat Mario Cavigelli bildet die Mitfinanzierung der überwiegend im Ausland liegenden Streckenabschnitte durch die Nachbarländer eine wesentliche Voraussetzung für die Realisierung der Bahnverbindung. Bezüglich einer möglichen Finanzierung seitens der Europäischen Union (EU) gebe es aber noch keine definitive Zusage. Zudem erfordern Infrastrukturbauten eine Investitionszusage seitens des Bundes. Mögliche Projekte für den Investitionszeitraum 2040 bis 2045 (STEP 2040/45) müssen bis Ende 2022 beim Bund eingereicht werden.

Angebotskonzept bis Ende 2022

Deshalb hat Mario Cavigelli vorgeschlagen, den Auftrag an die Regierung anzupassen, mit dem Ziel, ein entsprechendes Angebotskonzept für die

Verbindung Scuol-Mals unter Beachtung des Resultats der technischen Arbeitsgruppe im Dezember 2022 als Grundlage für den STEP 2040/45 einzureichen. Die Mitglieder des Grossen Rates sind am Montagnachmittag diesem Vorschlag gefolgt und haben den Auftrag Favre Accola mit 105:0 Stimmen verabschiedet. Mit diesem einstimmigen Resultat setzt der Grosse Rat ein klares Zeichen zugunsten einer Bahnverbindung zwischen dem Unterengadin und dem Vinschgau, wenn möglich und machbar, auch unter Einbezug der Val Müstair.

Das Momentum nicht verpassen

«Das Zeitfenster ist sehr kurz, und wir dürfen das Momentum nicht verpassen», sagte die Erstunterzeichnerin Valérie Favre Accola anlässlich der Grossratsdebatte. Und einige Engadiner Grossräte doppelten nach und machten deutlich, dass Graubünden für diese Bahnverbindung bereit ist und die entsprechenden Vorleistungen bereits getätigt hat.

Damit aber die Einreichung Ende 2022 zustande kommen kann, sind insbesondere auch die Nachbarländer ge-

fordert, indem sie ihren Aufgaben gemäss Absichtserklärung nachkommen und eine verbindliche Finanzierungs-zusage erteilen.

SVP Vinschgau macht Druck

Auch in Südtirol hat man vom politischen Signal aus Graubünden Kenntnis genommen. So schreibt die SVP Vinschgau in einer Medienmitteilung, dass die beteiligten Regionalregierungen in Italien bis Ende dieses Jahres die in Aussicht gestellten Grundsatzentscheidungen treffen würden und die in der im September 2020 unterzeichneten Absichtserklärung formulierten Ziele entsprechend zügig vorantreiben. Dem SVP Bezirk Vinschgau – welcher alle Bürgermeister im Bezirk stellt – macht deutlich, dass eine gewisse Dringlichkeit gegeben sei, da Graubünden bereits Ende 2022 das Planungskonzept für eine Bahnverbindung «Scuol-Val Müstair-Mals» auf Bundesebene bringen müsse. Ebenfalls sei Nordtirol bemüht, eine entsprechende Bahnverbindung in den österreichischen Rahmenplänen für Infrastrukturinvestitionen (Zielnetz 2040) listen zu lassen.

Haben Gemeinden Auftrag erfüllt?

Corona-Pandemie Der Oberengadiner FDP-Grossrat Michael Pfäffli kommt zum Schluss, dass die Bündner Gemeinden bei der Bekämpfung des Coronavirus eine wichtige, ja entscheidende Rolle übernommen haben. Dies auf Anordnung des Kantons, welcher die Kontrollaufträge an die Gemeinden delegiert habe. Damit verbunden gewesen seien zwangsläufig weitere Aufgaben im Bereich der Umsetzung, der Durchsetzung und allenfalls der Sanktionierung von Verstössen. Pfäffli will darum von der Regierung wissen, wie die Gemeinden diese Aufgaben erfüllt haben und ob die Regierung Handlungsbedarf für Verbesserungen sieht – auch in ihrem Bereich, beispielsweise in der Kommunikation. Und ob es nach der Pandemie angebracht wäre, die Aufgaben der Gemeinden, aber auch das Zusammenspiel zwischen Kanton und Gemeinden einer fundierten Analyse zu unterziehen. (rs)



Gelder von abgesagten Anlässen für Finanzierung von Covid-Massnahmen



Silvaplana Im Februar und März 2021 wurden vom Gemeindevorstand und der Geschäftsleitung unter anderem folgende Geschäfte behandelt beziehungsweise folgende Beschlüsse gefasst:

Baubewilligungen und Meldeverfahren: Projer Architektur AG, Filisur, wird die Bewilligung erteilt, die Liegenschaft Ers Spinatsch, Parzelle Nr. 315, Silvaplana, von Tiziano und Barbara Pelloni, umzubauen. Dubbick Ghislaine und Denis Solvay wird die Bewilligung erteilt, die bestehende Liegenschaft Chesa Diana, Parzelle Nr. 2075, Silvaplana-Surlej umzubauen und eine unterirdische Garagenhalle anzubauen. Die Wiederherstellung des Daches der Jagdhütte Hotel Bellavista, welches bei einem Brand beschädigt wurde, wurde bewilligt. Der Anton Giovanoli AG, Surlej, wird unter Vorbehalt allfälliger Einsprachen die Bewilligung für einen Anbau beim Pferdestall/Remise, Hof Lej Ovischel, Silvaplana-Surlej, erteilt. Weiter nimmt der Gemeindevorstand Kenntnis von der Sanierung der Fassade, Ersatz der Garagentore und der Verstärkung des Balkons beim Hof Lej Ovischel, Parzelle Nr. 1700, Silvaplana-Surlej, der Anton Giovanoli AG. Der Surfeinstieg Camping und Surf-Center muss optimiert werden. Der Gemeindevorstand genehmigt unter Vorbehalt allfälliger Einsprachen die Optimierung und Renaturierung des Seufers beim Lej da Silvaplana, Parzellen Nr. 208, 210, 212 und 2029, Silvaplana. Herr Daniel Sandoz wird das Abänderungsge- such im Rahmen der Sanierung der Chesa Panorama (ehemalige Chesa Pipro), Parzelle Nr. 57, Silvaplana-Surlej, für eine Balkonverglasung bewilligt. Der Gemeindevorstand genehmigt das Anbauprojekt Wohnraum, Garage und Pelletlager, Chesa La Valetta, Parzelle Nr. 794, Silvaplana-Surlej, von Frau Ursula Loizides. Vorbehalten bleibt die Zustimmung des Amtes für Wald und Naturgefahren betreffend Näherbaurecht. Ursula und Ruedi Sutter-Marmet sanieren ihre Wohnung in der Chesa Cravenera, Parzelle Nr. 813, Silvaplana. Dabei werden die Bodenbeläge sowie die Nasszellen erneuert und die Küche umgebaut. Dem Hotel Bellavista Silvaplana AG wird der Abbruch und Neubau/Wiederaufbau der Liegenschaft Foppas, Parzelle Nr. 4, Silvaplana-Surlej, bewilligt.

Budgetfreigaben: Forstdienst Sils-Silvaplana – Elektro-Stapler Jungheinrich EJC-112 der Firma Jungheinrich Pro-

fishop AG, Hirschthal Ratsaal Gemeindefeuerhaus. Medientechnik der Firma Münsterton, St. Moritz, Forstdienst Sils-Silvaplana. Garagentor der Firma Pfister, Samedan, Forstdienst Sils-Silvaplana. Dachrinne der Umkleidehütte an die Firma Meuli AG, Sils-Maria.

Arbeitsvergaben: Alterszentrum Du Lac – zusammen mit den Gemeinden Sils und St. Moritz im Gesamtbetrag von CHF 16,9 Mio. Erdarbeiten: Nicol. Hartmann & Cie. AG, St. Moritz. Vorarbeiten Baustart: Nicol. Hartmann & Cie. AG, St. Moritz. Baumeisterarbeiten: Nicol. Hartmann & Cie. AG, St. Moritz. Arbeitsgerüste: Luzi Gerüste AG, Cazis. Schalterkombination: Mauro de Pedrini, Celerina. Notlichtanlage: Tyco Integrated Fire & Security, Pfäffikon. Elektroleist. Starkstrom Pomatti AG, St. Moritz. Elektroinstallation Schwachstrom: Pomatti AG, St. Moritz. Heizungsanlagen: Bouygues E&S InTec, St. Moritz. Lüftungsanlagen: Bouygues E&S InTec, St. Moritz. Sanitäranlagen: Vitali Haustechnik AG, Zuoz. Sprinkleranlagen: Controx Brandschutz GmbH, Winterthur. Brandmeldeanlage: Securiton AG, Chur. Aufzugsanlagen: Schindler Aufzüge AG, Chur.

Beiträge: Salome Purschke von der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) und ihr Team erhalten einen finanziellen Beitrag für ihr Projekt «Art dschieta». Dabei möchten sie Kunstschaffenden aus der Region bzw. dem Kanton Graubünden eine Möglichkeit geben, ihre Kunst der Öffentlichkeit zu zeigen. Auch möchten sie das Projekt MortAlive des Glaziologen Felix Keller unterstützen (technische Beschneidung von Gletschern ohne elektrische Energie), um somit das Abschmelzen von Gletschern zu reduzieren. Im Jahr 2019 wurden weltweit mehr als 380 Millionen Tonnen Plastik produziert, wobei mehr als 10 Millionen Tonnen davon in den Ozeanen enden, Tendenz steigend. In den letzten Jahren wurden erste Studien in Schweizer Seen und Flüssen durchgeführt, wobei in jeder der untersuchten Wasser- als auch Sedimentproben Mikroplastik gefunden wurde. Jüngste Studien haben auch das Vorkommen von Mikroplastik im Schneefall in Davos nachgewiesen, was ein Indikator für atmosphärischen Transport und Ablagerung von Mikroplastik sein könnte. Des Weiteren wurde gezeigt, dass 90 % der Schweizer Auenböden mit Plastik kontaminiert sind und dass bis zu 14000 Tonnen Plastik jährlich in unseren Böden und Gewässern enden. Die Verschmutzung durch Mikroplastik ist

nicht nur ein rein maritimes Problem, sondern auch ein terrestrisches, welches sich verstärkt auf unsere Landwirtschaft, unsere unberührte Natur, unsere Seen und Flüsse sowie auf die Gesundheit von Mensch und Tier auswirken kann. Das Wissen bezüglich Vorkommen, Menge, Art und möglichen Effekten von Mikroplastik im Schweizer subalpinen und alpinen Raum ist momentan sehr lückenhaft. Für das Gewässersystem des Oberengadins fehlen jegliche wissenschaftliche Untersuchungen. Herr Dr. Roman Lehner, Co-Founder & wissenschaftlicher Leiter von Sail & Explore Association, Bern, plant in Zusammenarbeit mit der ETH Zürich und der EPFL eine Mikroplastikstudie in Oberengadiner Gewässern. Ziel ist es, damit einen ausführlichen Nachweis von Mikroplastik in den Gewässern des Oberengadins zu erbringen. Dazu werden während eines Zeitraumes von zwei Monaten wöchentlich an den gleichen Stellen Proben entnommen, um so ein möglichst genaues Bild über das Vorkommen, Menge, Grösse als auch Art des Mikroplastiks zu erhalten. Das geplante Projekt wird die erste alpine Studie dieser Art sein, da bisherige Studien nur zeitlich limitierte einmalige Messungen beinhalteten. Auf unserem Gemeindegebiet werden Proben beim Ein- und Ausfluss des Silvaplansersees, welcher im Sommer touristisch stark genutzt wird und beim Ein- und Ausfluss des Lej da Champfer respektive Lej Suot genommen. Durch Schulung und Sensibilisierung der Imker und weiteren interessierten Personen transformiert FREE-THEBES die monokulturartige Honigmikerei schrittweise in eine diversifizierte, artgerechte und verantwortungsbewusste Bienenhaltung. Damit wird gemäss den Bedürfnissen unserer Zeit die Bienengesundheit gefördert, die Bestäubungsleistung gesichert und die Nachhaltigkeit in der Honigproduktion gewährleistet. Die Gemeinde Silvaplana unterstützt das Vorhaben finanziell. Veranstaltungs- und Streckenbewilligungen für die COOP-FIS-Cross-Country-World-Cup-Veranstaltung wurde am Wochenende vom 13./14. März 2021 die Veranstaltungsbewilligung erteilt. Auf der FIS-homologierten Loipe im Gebiet Muot dal Diavel, Surlej, konnten so am Samstag, 13. März 2021 Weltklasse-Langlaufrennen der Damen und Herren in klassischer Technik organisiert werden. Für das Weltcup-Finale im Snowboard Slopestyle vom Sonntag, 28. März 2021 auf dem Corvatsch, wurde die Veranstaltungsbewilligung er-

teilt. Am Wochenende 2./3. Juli 2021 findet die Laufveranstaltung Ultraks statt. Der «Corvatsch Trail» führt hinaus aus Pontresina in die beeindruckende Bergwelt des Corvatsch. Die Strecke führt dann durch das wildromantische Val Roseg, vorbei am Rossegletscher. Die Teilnehmer erreichen nach ca. 12 Kilometern den höchsten Punkt der Strecke auf der Fuorcla Surlej. Downhill geht es zurück nach St. Moritz und St. Moritz Bad. Ab St. Moritz Bad geht es dann leicht bergauf über den Piz Rosatsch zurück ins Ziel nach Pontresina. Für die Streckenführung auf Gemeindegebiet von Silvaplana wird die Bewilligung erteilt. Für die Veranstaltungen im Rahmen des Engadin Sommerlaufs Mitte August 2021 werden die Streckenbewilligungen erteilt. Am Freitag, 13. August 2021, findet ein Lauf unter dem Namen Crossing Engiadina – Trail da glüsch mit Start in St. Moritz Ludains über Surlej Murtel statt. Neben dem traditionellen Sommerlauf am Sonntag, 15. August 2021, findet am selben Tag im Rahmen von Crossing Engiadina der Trail dal lej mit Start in Sils über Silvaplana Lej Suot, Alp Suvretta mit Ziel in St. Moritz Ludains statt.

Gemeindepolizei: Der Gemeindevorstand verzichtet vorerst auf eine Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei St. Moritz.

Camping Silvaplana: Der Gemeindevorstand hat ab Sommer 2021 folgende Campingtarife erlassen: Erwachsene unverändert CHF 12,50. Jugendliche (12 bis 16 Jahre) unverändert CHF 9,50. Kinder (5 bis 11 Jahre) unverändert CHF 5,00. Hunde neu CHF 4,00. Auto unverändert CHF 10,00. Motorrad unverändert CHF 4,00. Strom neu CHF 4,00. Anhänger unverändert CHF 7,00. Zelt klein unverändert CHF 7,00. Zelt gross unverändert CHF 10,00. Wohnwagen unverändert CHF 10,00. Bus neu CHF 16,00. Bus/Vorzelt neu CHF 18,00. Wohnmobil neu CHF 20,00. Zuzüglich Kurtaxen von CHF 4,00 pro Person und Tag (ab 12 Jahren) und zuzüglich CHF 0,25 Verkehrstaxe pro Person und Tag. Saisoniers für Stellplatz inklusive einem Autoabstellplatz, Strom, Benutzung der Sanitäranlagen CHF 2600,00 zuzüglich Kurtaxen Pauschal/Saison CHF 350,00.

Corona-Pandemie Tourismus und Covid-19: Der Gemeindevorstand setzt nicht verwendete Gelder für Anlässe und Veranstaltungen aus dem Tourismusbudget für ausserordentliche Covid-Massnahmen ein. Zudem genehmigt der Gemeindevorstand einen Kredit von CHF 200000,00 für die Fi-

nanzierung von Covid-Massnahmen im touristischen Bereich.

Taskforce «Corona II Engadin»: Die Taskforce «Corona II Engadin» hat die Aufgabe, die Unternehmen der Region trotz Pandemie auf die Saison vorzubereiten und durch die Saison zu begleiten. Mit Fokus auf den Tourismus in der Region informiert sie laufend über die möglichen Entwicklungen der Pandemie und deren Auswirkungen. Sie motiviert sowohl Unternehmen als auch Gemeinden zu einem Austausch, damit die Umsetzung von Schutzmassnahmen möglichst einheitlich erfolgen kann. Auf Einladung der Taskforce treffen sich so seit Anfang November 2020 Vertreter und Vertreterinnen der Gemeinden aus den Regionen Maloja und Bernina sowie seit Anfang Dezember auch aus dem Unterengadin und der Val Müstair zu einem wöchentlichen Informationsaustausch. Die Taskforce sieht sich nicht als regionalen Führungsstab; sie ist eine praxisnahe Plattform für den Austausch zwischen den Gemeinden, der Tourismusorganisation, den Unternehmen der Region sowie bei Bedarf mit den kantonalen Stellen. Geleitet wird die Taskforce von Christian Gartmann und Jan Steiner. Sie wird operativ durch Personal der Engadin St. Moritz Tourismus AG unterstützt. Die Gemeinde Silvaplana beteiligt sich anteilmässig an den Kosten für die Organisation der Taskforce.

Betriebstestungen im Kanton Graubünden: Die Covid-19-Pandemie stellt die Bündner Bevölkerung und Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Um die Fallzahlen zu senken und die Risikogruppe zu schützen, setzt der Kanton Graubünden – ergänzend zu den geltenden Schutzmassnahmen – auf ein umfangreiches Massnahmenpaket. Im Zentrum stehen die Bereiche Schützen, Impfen und Testen. Am 1. Februar 2021 wurde mit Betriebstestungen begonnen. Die Testreihe dauert vorerst sechs Monate. Ziel ist es, mindestens 20000 Tests wöchentlich durchzuführen. Auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Silvaplana nehmen an den Betriebstests teil. Seit Mitte März 2021 werden zudem Tests in der Schule durchgeführt.

Mietzinserslass bzw. -reduktionen aufgrund behördliche angeordneter Schliessungen: Der Gemeindevorstand hat Pächtern und Mietern von gemeindeeigenen Betrieben, die aufgrund der behördlich angeordneten Schliessung zu Covid-19 den Betrieb nicht führen konnten, während dieser Zeit den Mietzins reduziert oder erlassen. (ks)

Schäden an Verbauungen und im Wald durch Lawinenabgänge



Bever An der Sitzung vom 8. April hat der Gemeindevorstand Bever folgende Geschäfte behandelt und dazu Beschlüsse gefasst:

Departement Bau: Mit Departementsverfügung vom 30. März hat das Departement für Volkswirtschaft und Soziales die Planungszone über das Gemeindegebiet Bever bis zum 7. März 2023 verlängert.

Die Verlängerung der Planungszone ist im Kantonsamtsblatt und auf ortsübliche Weise zu publizieren. Mit Entscheidung vom 23. März eröffnete das Amt für Raumentwicklung Graubünden die BAB-Bewilligung für den Neubau einer POLYCOM-Funkstation mit



Lawinenabgänge haben Forstschäden verursacht.

Foto: Jon Duschletta

Gittermast, Ortsbaukabine und Elektrozuleitung auf der Parzelle 92 der Gemeinde Bever (im Wald) bei Spinass.

Das Baugesuch wird mit kommunalen Bauauflagen ergänzt und dem Kommando des Grenzwachtkorps er-

öffnet. Der Gemeindevorstand beschliesst, den Antragsteller der Quartierplanänderung aufzufordern, innert einer Frist von 60 Tagen das Planungsverfahren wieder aufzunehmen und mit der Denkmalpflege die notwendigen Schritte vorzunehmen. Sollte die Frist ungenutzt verstreichen, wird das Quartierplanungsverfahren mit Mitteilung an alle Quartierplaner sisiert.

Der Quartierplan Bügls Suot 2 ist seit letztem Jahr rechtskräftig, die Quartierplankosten sind bezahlt und die Grundstücke in diesem Sinne baureif. Der Gemeindevorstand kommt überein, öffentlich aufzurufen, Interesse an der Überbauung in Bügls Suot 2

zu bekunden, sei es als Bauinteressent, Planer usw.

Departement Verwaltung, Planung, Forst, Umwelt und Wasser: Der Gemeindevorstand genehmigt das forstliche Arbeitsprogramm mit einem Heibsatz von 605 Kubikmetern. Lawinenabgänge haben einiges an Schäden an Verbauungen und im Wald verursacht. Die diesbezüglichen Kosten für die Beseitigung sind noch offen und müssen nach der Schneeschmelze ermittelt werden.

Der Weide- und Waldräumungstag findet am 29. Mai statt, Treffpunkt ist um 8.45 Uhr am Werkhof Bever, Anmeldungen erbeten bei der Gemeindeverwaltung. (rro)



Foto: Daniel Zaugg



Der Kampf des Lebens ist zu Ende, vorbei ist aller Erden-schmerz. Es ruhen nun die fleissigen Hände und stille steht ein liebes Herz. Ruhe sanft und schlaf in Frieden, hab tausend Dank für deine Müh und Liebe. Wenn du auch bist von uns geschieden, in unseren Herzen stirbst du nie.

In Liebe und voller Dankbarkeit nehmen wir Abschied von unserer geliebten Mutter, Schwester, Nona, Schwiegermutter, Tante und Gotti

Blanda (Blandigna) Wittmann

03. Juli 1950 - 16. April 2021

Liebes Mami, nun hast du deine letzte Reise angetreten. Ruhe in Frieden.

Traueradresse:
Geneviève Clavuot
Suot Staziun 21
7503 Samedan

In stiller Trauer: Geneviève Clavuot und Daniel Asam mit Corrado und Dumeng Clavuot
Marion Schmidli
Richard Schmidli
Hermann und Trudi Wittmann mit Nadja und Raffaella Wittmann
Gian Wittmann und Bea Messerli mit Carmen und Benjamin Wittmann im Namen aller Verwandten

Die Abdankung findet am Freitag 23. April 2021 um 13.30 Uhr auf dem Friedhof (im Freien) in Bever statt.

Für bereits erwiesene und noch zuge dachte Anteilnahme bedanken wir uns herzlich. Auch einen herzlichen Dank, all jenen, die unser Mami auf ihrem Lebensweg begleitet haben.

Zum Gedenken

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in einem Textbeitrag über das Leben und Wirken des Verstorbenen. Zum einen sind das die wichtigsten Stationen aus dem Lebenslauf, zum anderen Hintergründe zur Person, spezielle Geschichten und Erlebnisse. Gerne können Sie uns auch ein hochauflösendes, qualitativ gutes Bild schicken. Der Text sollte zwischen 1500 und 3500 Zeichen lang sein, inklusive Leerschläge. Der Abdruck von «Zum Gedenken» ist kostenlos, über den Zeitpunkt der Veröffentlichung entscheidet die Redaktion.

Text und Foto bitte an redaktion@engadinerpost.ch oder auf dem Postweg an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



Celerina



Pontresina



Samedan



Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

La suprastanza cumünala ha deliberà ün credit per üna fasa da pilot per la «carta da giasts»



Zernez In occasiun da la sezüda dals 8 marz ha tratà la suprastanza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Surdatta lavurs da progettaziun – sablunera aua da baiver Sarsura, Zernez: In connex culla progettaziun da l'ouvra electrica Sarsura esa planisà da rimplazzar e refar eir la sablunera. Per realisar quist intent esa necessari da far valütar ed examinar quai chi riguarda l'aua da baiver ad ün perit. I's tratta d'üna lavur cumplexsiva per ün'examinaziun concepziunala da tuot la rait da l'aua da baiver da l'inchaschamaint Sarsura fin i'l reservuar Vallatscha da Zernez. La suprastanza cumünala ha surdat l'incumbenza per quist preproget a la firma Uli Lippuner AG, Maiavilla.

Surdatta da lavur da progettaziun – rondella Lavin vest: In connex cul proget nouv dal stabilimaint pels trens da salvamaint e d'emergenza da la Viafier retica chi'd es previs da fabricar a Lavin, Crusch, da la vart sura dal sviamaint, es gnü miss in vista la dumonda da l'access existent chi maness fin pro'l stabilimaint surmanzunà. Cun quai haja dat la discussiun tanter il cumün da Zernez, la Viafier retica e l'Uffizi da construziun bassa dal chantun Grischun da pudair

proseguir cun ün access nouv. Per realisar quel access füss necessari da construir üna rondella a Lavin vest. La lavur per la progettaziun es gnüda surdatta al büro Caprez SA, Silvaplana.

Pumpiers Zernez – contrat culla GVG GR a regard salvamaint sün vias: La sgüranza d'edifizis dal Grischun (GVG) ha elavurà il nouv contrat chi regla ils detagls sco l'organizaziun, drets e dovairs dal salvamaint sün vias in nossa regiun. I'l contrat es nouv eir integrà la part dal tunnel OEE Munt La Schera. Il contrat correspondent es gnü sancziunà.

Proget Via Maistra – proseguimaint progettaziun: Cun quai chi ha dat interenziuns cunter il proget Via Maistra impustüt a regard la canera ha l'Uffizi da construziun bassa dal chantun Grischun stuvü laschar far üna perizia da canera correspondent. Quista perizia ha manà a la conclusiun cha'l Chantun sto relaschar üna zona cun sveltezza 30 sülla via maistra illa fracziun da Zernez. La suprastanza cumünala ha acconsenti il sböz da la perizia per üna zona 30 sur tuot la fracziun da Zernez sco eir il plan da terminis. Plünavant es gnü decis da laschar far las calculaziuns da differenza da cuosts a regard las variantes da dürada d'execuziun dal proget, sur duos o sur

quatter fin tschinch ons. Insemel cun l'Uffizi da construziun bassa dal chantun Grischun vain organisà ils 18 avuost 2021 üna sairada d'infuormaziun per cha la populaziun as possa infuormar degtagliadamaing davart il proget. Scha las circunstanzas regard il coronavirus nu laschan pro daraja üna dieta d'infuormaziun.

Terrain da fabrica Ruzön III – vendita parcella no. 217: La suprastanza cumünala propuona a man da la votaziun a l'urna dals 25 avrigl 2021 da vender la parcella no. 217. In quel lö dess gnir realisà ün abitacul cun raduond 14 abitaziuns.

EW Zernez – fracziun da Brail – progets e decisiuns 2021: La suprastanza cumünala ha deliberà las parts dal credit complessiv ed approvà la finanziaziun sur il credit dal «EW Süd». I's tratta d'ün credit da 215000 francs per l'attach da la lingia da 16 kV da cabel da las OEE SA (Einschlaufung). Il segund credit sur 140000 francs es pensà pel rimplazzamaint e schlargiamaint dal scumpart da la mezza tensiun illa staziun da transuormaziun TS Brail.

Causa il grond svilup da fabrica in Ils Muots, Brail es da rinforzar quista part dad Ils Muots vest cun üna cabina da

scumpart nouva e culs attachs corrispondents. La suprastanza propuona a man da la votaziun a l'urna dals 25 avrigl 2021 da deliberar la dumonda da credit da 145000 francs.

Proget «Carta da giasts» ed augment da las taxas da cura: La TESSVM ha elavurà ün concept per üna sporta chi pussibiltescha als giasts il far adöver dal trafic public. La suprastanza cumünala ha approvà il proget «Carta da giasts» chi cumpiglia l'utilizaziun dal trafic public da S-chanf fin Ardez, fin süp ospiz dal Flüela e süp ospiz dal Pass dal Fuorn. Quai per giasts da l'hotellaria e da la parahotellaria cun cuosts da previsibelmaing 157'138 francs l'on. In ün prüm pass ha lö üna fasa da pilot dals 1. november 2021 fin als 31 october 2023. Per pudair finanzia il proget ha la suprastanza cumünala deliberà ün credit da 35000 francs per l'on 2022 e 5000 francs per l'on 2021. Inavant es gnü decis d'augmentar las taxas da cura, i'l rom cha la ledscha lascha pro süls 1. november 2021. In avegnir dess esser il böt da pudair cuvernar ils cuosts culla nouva ledscha da turissem.

Controllo da gestiun 9 e 10 november 2020: Al cumanzamaint da november 2020 ha fat la cumischium sindacato-

ria la controlla da gestiun. La direziun operativa ha tut in consegna la notizcha d'acta e tilla ha trattada. La resposta es gnüda preschantada ed approvada da la suprastanza.

Ouvra electrica Susasca Susch (OESS SA) – reelecziuns i'l cussagl administrativ: La suprastanza cumünala propuona a la radunanza generala da las OESS SA da reelegger ad Emil Müller sco president ed a Seraina Bickel e Stefan Bühler sco commembers dal cussagl amministrativ.

Büro electoral per las votaziuns cumünalas dals 25 avrigl 2021: La suprastanza cumünala ha elet il büro electoral per las votaziuns dals 25 avrigl 2021. Al büro electoral fan part: Emil Müller sco president, Brigitta Enkerli, Seraina Bickel e Corsin Scandella sco actuar.

Iniziativa «Per üna scouline a Lavin»: Als 1. marz 2021 es entrada ün'iniziativa dal pövel suottascritta da 264 persunas cun dret da vuschar cumünal. Principalmaing pretenda l'iniziativa cha la scouline a Lavin vegna mantgnüda. L'iniziativa es gnüda controllada e las suottascrizziuns sun gnüdas verificadas. La suprastanza cumünala ha tut cogniziun da l'iniziativa ed ha invià ils pass necessari d'elavuraziun. (lr)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



Ideale Voraussetzungen für Schlittenhunde

Bei der Talstation der Diavolezza-Bahn zeigten sich Wintersportler am Wochenende sichtlich erstaunt. Mehr als 30 Schlittenhunde sorgten neben den Wetterverhältnissen für eine spätwinterliche Stimmung. Im Rahmen eines Projektes der Höheren Fachschule für Tourismus (HFT) Graubünden haben Studierende vier Hundeschlittengespanne organisiert, die im Schneetreiben ihre Runden drehten. Eigentlich war ein Angebot für Gäste und Einheimische geplant. Aufgrund der aktuellen Situation entschieden sich die Verantwortlichen, den

Anlass nur als internen Probelauf durchzuführen. «Die Bedingungen im Engadin sind für Schlittenhunde ideal», sagt Barbara Iserhardt, die nicht nur Studentin in Samedan, sondern auch selbst Musherin ist. So werden die Lenker und Lenkerinnen eines Hundeschlittengespannes nämlich genannt. Zusammen mit seinen acht Huskys ist auch Sven Haefeli begeistert. «Das erinnert schon ein wenig an Alaska», meint der Emmentaler. Ob Alaska oder das Engadin spiele für die Hunde keine Rolle. Hauptsache, es sei kalt und es gebe genug Schnee. (mw) Fotos: Mayk Wendt

Die Wanderwochen finden wieder statt

Silvaplana Bereits lanciert und buchbar sind gemäss einer Mitteilung von Silvaplana Tourismus die «Engadin Wanderwochen», die vom 5. September bis 17. Oktober stattfinden. Wie bereits im letzten Jahr kann zwischen einem vier- oder siebentägigen Programm sowie zwischen sieben Hotels ausgewählt werden. Zudem hat die Gemeinde gemäss einer Mitteilung für den kommenden Sommer und Herbst ein neues Package lanciert. Nach dem Erfolg des «Corvatsch Ski & Dine»-Packages im vergangenen Winter soll den Gästen ein vergleichbares Angebot für die wärmere Jahreszeit unterbreitet werden: Das Angebot «Enjoy & Dine» ist ab sofort vom 30. Mai bis 23. Oktober, jeweils von Mittwoch bis Samstag sowie von Sonntag bis Mittwoch buchbar. Es umfasst einen Willkommens-Apéro, drei Übernachtungen inklusive Frühstück und zwei Abendessen im gebuchten Hotel. Ein weiteres Abendessen dürfen die Gäste in einem Partnerhotel geniessen. Zusätzlich sind je drei Tagestickets für die Bergbahnen und die öffentlichen Verkehrsmittel im ganzen Oberengadin im Leistungspaket enthalten. (pd)

Weitere Informationen unter www.silvaplana.ch

WETTERLAGE

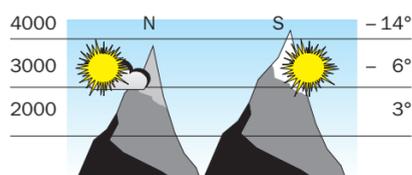
Zwischen einem Hoch bei den Britischen Inseln und einem Tief über Nordosteuropa verbleiben die Alpen in einer nördlichen und damit vorerst auch noch etwas kühleren Anströmung. Eine darin eingelagerte schwache Kaltfront ist lediglich an der Alpennordseite etwas wetterwirksam.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Mit einer Nordströmung Sonnenschein in Südbünden! Die aus Norden herangeführte Kaltfront sorgt für leicht nordföhnige Effekte, sodass diese kaum noch zu nennenswerten Wettererscheinungen führen wird. Lediglich im Engadin und im Münstertal mischen sich ein paar harmlose Wolken zum Sonnenschein. Im Bergell und Puschlav zeigt sich der Himmel oftmals wolkenlos. Trotz der herangeführten kühlen Luft aus Nordeuropa sorgen Sonnenschein und Nordföhn für ein frühlinghaft mildes Temperaturniveau. In den kommenden Tagen wird es dann immer wärmer.

BERGWETER

Mit lebhaftem, teils kräftigen Nordwind stauen sich dichtere Wolken am ehesten an den Bergen der Silvretta. Südlich des Inns lockert die Luft infolge nordföhniger Effekte deutlich ab, sodass sich, abgesehen vom Wind, sehr gutes Bergwetter behaupten kann. Frostgrenze bei 2300 Metern.



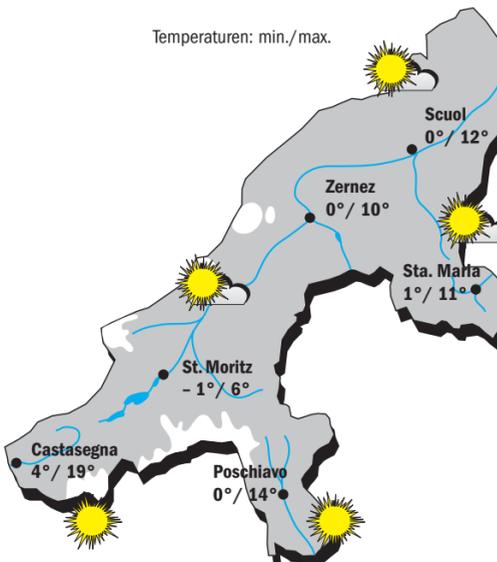
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	-6°	Sta. Maria (1390 m)	-1°
Corvatsch (3315 m)	-14°	Buffalora (1970 m)	-12°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	-4°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	-2°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	-1°
Motta Naluns (2142 m)	-9°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -2 / 16	°C -1 / 18	°C -1 / 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
°C -7 / 7	°C -7 / 8	°C -5 / 8

Veranstaltung

«Rock'n'Pop» Konzert der Academia

Chorkonzert Gemäss einer Medienmitteilung der Academia Engiadina findet am kommenden Samstag, 24. April, das Chorkonzert «Rock'n'Pop» virtuell statt. Der Schulchor, die Band und der A-cappella-Chor der Mittelschule – insgesamt 40 Schülerinnen und Schüler – werden unter der Leitung von Helga Arias Parra auftreten. Letztes Jahr musste das Konzert aufgrund von Corona abgesagt werden. Um das zu vermeiden, wird das diesjährige Konzert via Youtube-Livestream direkt aus dem Kongresszentrum Rondo in Pontresina übertragen.

Unter dem Motto «Rock'n'Pop» stehen Hits wie «Rehab» von Amy Winehouse, «Watermelon Sugar» von Harry Styles und «Hotel California» von The Eagles auf dem Programm. (pd)

Link zum Youtube-Livestream unter www.academia-engiadina.ch/mittelschule

www.engadinerpost.ch